

euro-barometer

DIE ÖFFENTLICHE MEINUNG IN DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT



Nr. 13 JUNI 1980

KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN
RUE DE LA LOI 200 • 1049 BRÜSSEL

DIE ÖFFENTLICHE MEINUNG IN DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT IM
FRÜHLING 1980:

- die Stimmung in Europa
- die Information der Öffentlichkeit
- die Einstellungen zur Gemeinschaft

HINWEIS

DIE STUDIEN **ZUR** ERFORSCHUNG DER ÖFFENTLICHEN MEINUNG, DEREN ERGEBNISSE UNTER DER BEZEICHNUNG "EURO-BAROMETER" ERSCHEINEN * WERDEN SEIT 1973 AUF INITIATIVE DER KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN ALLJÄHRLICH IM FRÜHJAHR UND HERBST DURCHGEFÜHRT.

EINEM REPRÄSENTATIVEN **QUERSCHNITT** DER BEVÖLKERUNG IM ALTER VON 15 JAHREN UND DARÜBER WIRD EIN **FÜR** ALLE LÄNDER GLEICHLAUTENDER FRAGEBOGEN VORGELEGT; JEDES EINZELNE MUSTER STELLT **SOMIT** EIN REDUZIERTES - JEWEILS NEUES - **MODELL** DER BEVÖLKERUNG **DES** BETREFFENDEN LANDES DAR, DIE IN DIESE MUSTER EINBEZOGENEN 8 882 EINZELPERSONEN SIND ZWISCHEN **DEM** 8. APRIL UND DEM 5. **MAI** IN IHRER **WOHNUNG** PERSÖNLICH VON HAUPTBERUFLICHEN MEINUNGSFORSCHERN ODER -FORSCHERINNEN BEFRAGT WORDEN;

DIE BEFRAGUNG VOR ORT WURDE UNTER DER VERANTWORTUNG VOM **NEUN** FACHINSTITUTEN DES "EUROPEAN OMNIBUS SURVEY" DURCHGEFÜHRT. ALLE **DIESE** INSTITUTE UNTERLIEGEN DEN BERUFSNORMEN, DIE VOM **E.S.O.M.A.R.** (EUROPEAN SOCIETY FOR OPINION AND **MARKETING** RESEARCH) FESTGELEGT WURDEN, SIE WURDEN DURCH AUSSCHREIBUNGEN AUSGESUCHT,

DIE NAMEN DIESER INSTITUTE UND DER IN **DEN** EINZELNEN **LÄNDERN** MIT DER ERHEBUNG BEAUFTRAGTEN **FACHLEUTE** SOWIE DIE TECHNISCHEN **MERKMALE** DER BEFRAGUNG SIND IM ANHANG AUFGEFÜHRT.

X

X

X

WIE ES **REI** DERARTIGEN UNTERSUCHUNGEN ÜBLICH IST, ERGEBEN SICH AUS **DEN** GESTELLTEN FRAGEN **SOWIE** DEN VORGELEGTE ERGEBNISSEN UND **ERLÄUTERUNGEN** KEINERLEI POLITISCHE VERBINDLICHKEITEN FÜR DIE **KOMMISSION**.

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG

I. DIE STIMMUNG IN EUROPA

1.1. DAS ALLGEMEINE GEFÜHL DER ZUFRIEDENHEIT ODER UNZUFRIEDENHEIT MIT DEM LEBEN, DAS MAN FÜHRT	2
1.2. WIE STEHEN DIE DIRGE BEDER BERUFLICHEN SITUATION?	7
1.3. KANN MAN MIT DEM GELD AUSKOMMEN?	9
1.4. MEINUNG ZUM LEBENSSTANDARD IM LAND	72
1.5. DIE GEFAHR EINES NEUEN WELTKRIEGES	16
1.6. GRUNDSÄTZLICHER STANDPUNKT ZUR GESELLSCHAFT; REVOLUTION, REFORM, VERTEIDIGUNG GEGEN UMSTÜRZLERISCHE KRÄFTE	20

II. DIE INFORMATION DER ÖFFENTLICHKEIT

II.?. DAS INTERESSE AN DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT UND DER IHR BEIGEMESSENE WERT	25
II.2. DAS GEFÜHL, GENÜGENDE ODER NICHT GENÜGENDE INFORMIERT ZU SEIN	30
II.3. DIE HÄUFIGKEIT, MIT DER SICH DIE ÖFFENTLICHKEIT IN DEN MEDIEN INFORMIERT UND DIE QUELLEN ZUR INFORMATION ÜBER DIE EUROPAPROBLEMATIK	35

III. DIE EINSTELLUNGEN ZU EUROPA

III.1. FÜR ODER GEGEN DIE VEREINIGUNG WESTEUROPAS	46
III.2. ZUGEHÖRIGKEIT ZUR GEMEINSCHAFT; GUTE ODER SCHLECHTE SACHE	51
III.3. AUSDEHNUNG DER GEMEINSCHAFT AUF GRIECHENLAND, SPANIEN UND PORTUGAL	55

ANHÄNGE

EINLEITUNG

Dieses dreizehnte "euro-barometer" behandelt drei wichtige Themen im Zusammenhang mit der öffentlichen Meinung in Europa:

1. Die Stimmung der Europäer, das heißt die Art, auf die sie auf die augenblickliche Lage reagieren: das Leben, das man führt, berufliche Schwierigkeiten, Lebenshaltungskosten, Entwicklung des Lebensstandards des Landes, die Gefahr eines neuen Weltkrieges und schließlich der grundsätzliche Standpunkt zur jetzigen Gesellschaft.
2. Die Information der Öffentlichkeit über die Probleme, mit denen sich die Europäische Gemeinschaft befaßt: das persönliche Interesse an ihnen und die Bedeutung, die man ihnen beimißt, das Gefühl, genügend informiert zu sein oder nicht.
3. Die Einstellungen zu Europa: die Bewegung der Europäischen Einigung, die Zugehörigkeit des eigenen Landes zur Gemeinschaft, die Erweiterung der Gemeinschaft und insbesondere der - bevorstehende - Beitritt Griechenlands.

DIE STIMMUNG DER EUROPÄER

Die Antworten auf die seit 1973 oft gestellte Frage nach der Zufriedenheit oder Unzufriedenheit mit dem Leben, das man führt, fallen von Land zu Land weiterhin sehr unterschiedlich aus. Wie früher sind die Bevölkerungen "kleiner" Länder, insbesondere die Dänen und die Niederländer, insgesamt gesehen zufriedener als die Bevölkerungen "großer" Länder. Franzosen und Italiener sind am wenigsten zufrieden, jedoch ohne bedeutende Veränderung im Vergleich zu den Erhebungen der unmittelbar vorangegangenen Jahre.

Wie stehen die Dinge bei der beruflichen Situation? Diese Frage wird durchschnittlich von der Mehrheit (54%) mit "eher gut" und von einem Fünftel (17%) mit "eher schlecht" beantwortet. Wiederum sind die Dänen und Niederländer am zufriedensten ("eher gut": acht von zehn Befragten und "eher schlecht": weniger als 10%) und die Franzosen sind am wenigsten zufrieden ("eher gut": 41% und "eher schlecht": 34%).

Die finanziellen Schwierigkeiten - wie kommt man mit dem Geld aus? - scheinen von größerer Bedeutung zu sein als die Schwierigkeiten im Beruf, was leicht verständlich ist, da die vorhergehende Frage nur die Erwerbstätigen betraf, also die Jüngeren, die die Krise im allgemeinen weniger zu spüren bekommen. Mehr als die Hälfte der Europäer (54%) gibt an, daß sie nicht (9%) oder gerade so mit dem Geld hinkommt (45%). Wieder einmal zählen die Franzosen, jedoch nur in sehr geringem Abstand hinter den Iren, zu denen, die am häufigsten diese Besorgnis zum Ausdruck bringen (64% bei den Franzosen und 71% bei den Iren).

Es besteht eine hohe Korrelation zwischen den Antworten auf diese drei Fragen und dem verfügbaren Einkommen der befragten Personen. Die anschließende Frage wirft dagegen umfassendere Probleme auf: es handelt sich um die Meinung zur Entwicklung des Lebensstandards im eigenen Land. Irland ist hier das Land mit dem größten Optimismus:

für 53% der Iren erhöht sich der Lebensstandard in ihrem Land. Dagegen sind die Dänen die größten Pessimisten: 66% sind der Ansicht, daß sich der Lebensstandard in ihrem Land verringern wird.

Während die Einkommenshöhe bei den vorhergehenden Fragen eine Voraussage erlaubte, läßt sich hier feststellen, daß die Meinung zur Entwicklung des Lebensstandards in einigen Ländern und vor allem in Frankreich eher durch die "intellektuelle Sensibilisierung" als durch die Einkommenshöhe der Befragten bestimmt wird, das heißt durch ihre Neigung, über Politik zu diskutieren und den Einfluß eines "Meinungsführers" in ihrer Umgebung auszuüben (1).

Dieser besondere Aspekt der augenblicklichen Besorgnis und Unzufriedenheit eines Großteils der französischen Bevölkerung kommt erneut in den Antworten auf eine bereits 1971 und 1977 gestellte Frage zur Gefahr eines neuen Weltkrieges zum Ausdruck.

Im Durchschnitt sind mehr als ein Drittel der Europäer (34%) der Ansicht, daß die Gefahr eines Krieges in den kommenden zehn Jahren groß ist, und für mehr als die Hälfte (51%) ist diese Gefahr gering. Zu den einen zählen 39% der Briten und 42% der Franzosen und zu den anderen 60 bis 70% der Deutschen, Dänen, Niederländer und Luxemburger.

Bei den Frauen ist diese Besorgnis im allgemeinen etwas größer als bei den Männern; die Angst vor einem Krieg scheint aber hauptsächlich mit anderen Aspekten der Stimmung der Europäer zusammenzuhängen, und zwar vor allem mit der Unzufriedenheit mit dem Leben, das man führt.

Die letzte Frage zur Stimmung - die in jedem "euro-barometer" zu Analysezwecken gestellt wird - bezieht sich auf den grundsätzlichen Standpunkt der Bürger zur Gesellschaft: man muß die gesamte Gesellschaftsordnung durch eine Revolution ändern, die Gesellschaft Schritt für Schritt durch Reformen verbessern oder unsere Gesellschaft mutig gegen alle umstürzlerischen Kräfte verteidigen. Diese absichtlich ohne Nuancen gestellte Frage soll dezidierte Antworten hervorrufen.

Die in der gesamten Gemeinschaft am häufigsten gewählte Alternative ist die der Reformen: ungefähr sechs von zehn Befragten entscheiden sich so. Die "Revolutionäre" bilden eine sehr kleine Minderheit, weniger als ein Befragter von zehn; diese Alternative wurde in Italien und Frankreich im Herbst 1976 und im Frühjahr 1977 am häufigsten gewählt, die Häufigkeit ließ dann jedoch nach, und zwar in Italien stärker als in Frankreich. Was die dritte Alternative betrifft, die man im ethymologischen Sinne des Wortes als "reaktionär" bezeichnen kann, schwankt der Anteil der Befürworter seit vier Jahren und liegt bei etwa drei Befragten von zehn; Ende 1977 - Anfang 1978 entschieden sich in Deutschland als Reaktion auf den Terrorismus 54% dafür; dieser Prozentsatz ging jetzt auf 43% zurück, erreichte also wieder das Niveau von 1976 (das seinerseits doppelt so hoch war wie im Jahr 1970).

(1) Die Wörter "Prädiktor" und "Determinante" werden hier in dem in Meinungsumfragen gebräuchlichen Sinne verwendet; sie bezeichnen die "erklärende" Variable, die bei der Analyse mit der "erklärten" Variable durch eine Kovariationsbeziehungen verbunden zu sein scheint. Es handelt sich nicht unbedingt um eine Kausalitätsbeziehung.

Diese Angaben und Analysen zu den verschiedenen Aspekten der Stimmung in Europa müssen selbstverständlich später in jedem einzelnen Land und im Vergleich zwischen den Ländern der Gemeinschaft gründlicher untersucht werden.

Es erschien jedoch zweckmäßig, sie sofort als Beitrag zu dem vorzulegen, was künftig eine Art "europäischer sozio-politischer Meteorologie" sein könnte, deren erstes Ziel das bessere Verständnis, die Erklärung und vielleicht sogar die Vorhersage der Phänomene wäre (I).

DIE INFORMATION DER ÖFFENTLICHKEIT

Die jüngsten Europawahlen und die im Vergleich zu den nationalen Wahlen geringere Wahlbeteiligung haben wieder Diskussionen über das entfacht, was man das mangelnde Interesse der Bürger an Problemen der Gemeinschaft und ihren Mangel an Information zu diesem Thema genannt hat.

Einige der gestellten Fragen können ein wenig Licht in die Diskussion bringen.

Zunächst verfügen wir über zwei Meßwerte für den Grad des Interesses der Öffentlichkeit an der Gemeinschaft: das persönliche Interesse an den Problemen der Gemeinschaft und die diesen beigemessene Bedeutung.

Ohne wesentliche Veränderungen sagen, seitdem die Frage gestellt wird, im Durchschnitt ein Viertel der Befragten aus, an den Problemen der Gemeinschaft "sehr interessiert" zu sein, während 80% diese Probleme für "sehr wichtig" (32%) oder "wichtig" (47%) halten. Es besteht also eine Kluft zwischen der bewußten Einschätzung der Probleme und dem persönlichen Interesse, sich über die entsprechenden Vorgänge auf dem laufenden zu halten.

Aus der Analyse geht hervor, daß durchschnittlich nur die Hälfte der Befragten, die die Probleme der Gemeinschaft als "sehr wichtig" beurteilen, persönlich sehr an ihnen interessiert sind.

Der Bevölkerungsteil, der sich der Bedeutung dieser Probleme völlig bewußt ist und der zugleich ein großes Interesse an ihnen bekundet, schwankt zwischen 25% in Luxemburg und nur 7% in Belgien.

Die große Mehrheit der Befragten, die sich der Bedeutung der Probleme der Gemeinschaft für die Zukunft ihres Landes ziemlich bewußt sind, ist der Meinung, nicht genügend über diese Probleme informiert zu sein (65%). Eine vergleichbare Frage, die etwas weiter oben im Fragebogen gestellt wurde, gestattet jedoch die Feststellung, daß eine fast gleich große Mehrheit (58%) dieselbe Antwort in bezug auf die Information über die wichtigen nationalen und internationalen, also nicht auf Europa beschränkten, Probleme gibt.

(1) Mehrere der hier angeführten Fragen wurden für eigene Zwecke von der Gruppe Gallup International Research Institutes (London) gestellt, die uns freundlicherweise die entsprechenden Angaben zur Verfügung gestellt hat.

Es entsteht also nicht der Eindruck, daß die Europäer im allgemeinen das Gefühl haben, über die Probleme Europas schlechter als über andere wichtige Probleme unterrichtet zu sein. Vielleicht sind sie es objektiv gesehen, aber dies ist nur eine Hypothese, die ebenso wie die obige durch weitere Ermittlungen erhärtet werden muß.

Anhand der Kreuzung der auf diese beiden Fragen gegebenen Antworten läßt sich für jedes einzelne Land sozusagen der "Ertrag der europäischen Information" messen, das heißt der Anteil der Befragten, die meinen, über die europäischen Probleme genauso gut unterrichtet zu sein, an den in jedem Land befragten Personen, die sich im allgemeinen für gut informiert halten. Dieser Anteil liegt zwischen mehr als sieben von zehn Personen in den Niederlanden - wo das Gefühl, gut informiert zu sein, in beiden Pällen weit verbreitet ist - und weniger als einer Person von zweien im Vereinigten Königreich, wo die Information über Europa als besonders unzureichend empfunden wird.

Ohne mit den sehr eingehenden Ermittlungen konkurrieren zu wollen, die in den einzelnen Ländern über das Publikum der "Massenmedien" (Fernsehen, Radio, Presse) durchgeführt werden, haben wir in der Erhebung einige Fragen gestellt, die sich auf die Häufigkeit, mit der die Öffentlichkeit sich in den Medien informiert, bezieht, und zwar zunächst ohne jeglichen Hinweis auf Europa.

Erwartungsgemäß liegt das Fernsehen deutlich an der Spitze: durchschnittlich 60% der befragten Personen geben an, sich jeden Tag die Nachrichten im Fernsehen anzusehen, gegenüber 47%, die mit derselben Häufigkeit Nachrichten im Radio hören und 41%, die den aktuellen politischen Teil in den Tageszeitungen lesen.

Alle diese Informationsmittel spielen jeweils im Vergleich zu den anderen beiden eine additive und ergänzende Rolle. Dänemark zum Beispiel hält in allen drei Fällen den ersten oder fast den ersten Platz, während Italien, das im Vergleich zu den anderen Ländern bei der Zeitungslektüre nicht so gut abschneidet, beim Fernsehen fast den gleichen Platz wie Dänemark einnimmt.

Die Analysen zeigen, daß es zwar große Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern gibt, daß es sich dabei aber eher um Unterschiede bei der Häufigkeit der Information in den verschiedenen Medien handelt als um die Rangordnung der Medien.

In jedem einzelnen Land liegt der wesentlichste Unterschied in der Verbindung der Häufigkeit der täglichen Information über die politische Aktualität und des Grades der "intellektuellen Sensibilisierung" der Befragten: die Meinungsführer informieren sich zwar nur geringfügig häufiger durch Fernsehen und Radio als die Nicht-Meinungsführer, jedoch informieren sie sich sehr viel häufiger durch die Presse.

Welches sind die wichtigsten Quellen für die Information über die europäischen Probleme? Das Fernsehen steht eindeutig an der Spitze (74%), gefolgt von der Tagespresse (48%) und dem Radio (32%). Auch in diesem Fall lassen sich nur graduelle Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern feststellen, da die Strukturen insgesamt gesehen sehr ähnlich sind.

Bei den Einzelpersonen ist das Hauptunterscheidungsmerkmal wiederum der Grad der Meinungsführung. Je stärker der einzelne sensibilisiert ist, desto öfter informiert er sich durch mehrere Medien. Das Fernsehen steht immer an erster Stelle, ohne größeren Unterschiede zwischen Meinungsführern und Nicht-Meinungsführern, die Tagespresse wird jedoch zweimal so oft von den am stärksten sensibilisierten Personen gelesen.

MEINUNGEN ZUR GEMEINSCHAFT

Zwei Fragen werden regelmäßig gestellt, um die Entwicklung der Meinungen und Einstellungen zu Europa zu beurteilen: die eine betrifft die allgemeine Unterstützung der europäischen Einigungsbewegung und die andere betrifft die Ansicht über die Zugehörigkeit des eigenen Landes zur Europäischen Gemeinschaft, das heißt entsprechend dem in der Öffentlichkeit geläufig verwendeten Ausdruck, zum 'Gemeinsamen Markt'.

Die positive Einstellung zur Einigung Europas bleibt auf einem hohen Niveau: "sehr dafür" oder "etwas dafür" sind durchschnittlich 73% der insgesamt befragten Personen, und sogar 78% der Personen in den sechs Gründerländern der Gemeinschaft. Jedoch ist ein leichter Rückgang im Vergleich zu dem Vorhergehenden Halbjahr zu verzeichnen: -8 Prozentpunkte in Irland, -7 in Dänemark und -6 in den Niederlanden.

Von diesem Rückgang scheint der am wenigsten sensibilisierte Teil der Bevölkerung hauptsächlich betroffen zu sein, das heißt der Teil, der wahrscheinlich am empfindlichsten auf die sozio-politischen und sozio-ökonomischen Wechselwirkungen, wie sie in den Medien dargestellt werden, reagiert.

Die Beurteilung der Zugehörigkeit des eigenen Landes zur Gemeinschaft ist in den Niederlanden, in Italien und Deutschland ——— hin überwiegend positiv, in Belgien, Irland und Frankreich immernoch positiv. In Dänemark findet die Einstellung, daß der Gemeinsame Markt eine gute Sache ist, nur wenig mehr Befürworter als die gegenteilige Meinung (33% gegenüber 29%), während das Verhältnis zwischen Befürwortern und Gegnern im Vereinigten Königreich umgekehrt ist (23% gegenüber 49%).

Die positiven Antworten sind im Vergleich zur unmittelbar davor erfolgten Umfrage vor allem in Frankreich (-7 Punkte), Dänemark, Irland und im Vereinigten Königreich (-6 Punkte) zurückgegangen. Es hat den Anschein, daß die Meinungsführer in diesem Punkt stärker reagieren als die Nicht-Meinungsführer, was sich dadurch erklären ließe, daß es sich hier um die Beurteilung des Nutzens handelt, die eine gewisse intellektuelle Sensibilisierung voraussetzt, sollen die Antworten schnell und auf signifikative Weise die jeweiligen Schwankungen widerspiegeln.

Die Gemeinschaft wird erweitert: am kommenden 1. Januar wird sich Griechenland den neun jetzigen Mitgliedstaaten anschließen; Spanien und Portugal werden sehr wahrscheinlich in wenigen Jahren folgen. Diese neue Erhebung setzt die Untersuchung dieses Phänomens in den Ländern der Gemeinschaft fort, in der Erwartung, daß diese Untersuchung auf die drei neuen betreffenden Länder ausgedehnt werden kann.

Der Bekanntheitsgrad dieses Ereignisses ist noch sehr gering: fast die Hälfte aller Europäer (46%) ist zur Zeit nicht in der Lage, wenigstens eines der drei Länder Südeuropas zu nennen, die der Gemeinschaft beitreten wollen; bei den Antworten wird Spanien häufiger genannt als die anderen Länder, vermutlich weil Spanien in den letzten zehn oder fünfzehn Jahren viel häufiger als Griechenland oder Portugal von den "Europäern" besucht worden ist.

Was Griechenland betrifft, sind die Italiener die stärksten Befürworter eines Beitritts, während sich die Briten und Franzosen am zurückhaltendsten zeigen. Im Durchschnitt jedoch zeigt sich in den neun

VI

Ländern bei den Personen, die wirklich eine Antwort geben, in einem Bezugszeitraum von dreieinhalb Jahren, daß die Tendenz, vor allem unter den Meinungsführern, eindeutig zu einer positiven Beurteilung der Erweiterung geht.

X X
X X

Dies sind in großen Zügen die Ergebnisse der dreizehnten Erhebung. Diese Erhebungen werden seit 1973 halbjährlich mit dem Ziel durchgeführt, den Bürgern unserer Länder zu zeigen, was sie als Mitglieder der Europäischen Gemeinschaft sind und tun.

ERSTES KAPITEL

DIE STIMMUNG **DER** EUROPÄER

I

DIE STIMMUNG DER EUROPÄER

Um die Ergebnisse der Meinungsumfrage besser auslegen zu können, sind Angaben über das psycho-soziale Milieu nützlich, in dem sich die Befragten befanden, d.h. über die öffentliche Meinung im allgemeinen, wie sie in einer bestimmten objektiven Situation durch die Massenmedien geschaffen und dargestellt wird: Presse, Hörfunk, Fernsehen, usw..

Im April 1980 wurden mehrere Fragen gestellt, um die Stimmung der Europäer besser zu erfassen.

1.1. DAS ALLGEMEINE GEFÜHL DER
ZUFRIEDENHEIT ODER UNZUFRIEDENHEIT MIT
DEM LEBEN, DAS MAN FÜHRT

" Sind Sie insgesamt gesehen mit dem Leben, das Sie führen, sehr zufrieden " ziemlich zufrieden - nicht sehr zufrieden " oder überhaupt nicht zufrieden?"
--

Die Antworten auf diese Frage, die seit Herbst 1973 in den neun Ländern der Gemeinschaft mit unverändertem Wortlaut gestellt wird, sind ein interessanter Indikator. Sie bringen ein allgemeines und diffuses Gefühl zum Ausdruck, das gleichsam die Resultate einer großen Anzahl an (direkten oder indirekten) Wahrnehmungen und an vergleichenden (ausdrücklichen oder stillschweigenden) Beurteilungen verschiedener Aspekte des Lebens (Familie, Gesundheit, Arbeit, Freizeit, Einkommen, usw.) sowie der Erwartungen des Befragten darstellt.

Wie aus dem Schaubild Nr. 1 hervorgeht, ist das Gefühl der Bevölkerung jedes Landes, bis auf Irland, im Verlauf der Zeit auffallend stabil. Ganz allgemein ist der Grad der Zufriedenheit in den "**kleinen**" Ländern - darunter im Jahre 1980 an erster Stelle Dänemark und die Niederlande - wesentlich höher als in den "**großen**" Ländern. Bei letzteren stehen das Vereinigte Königreich und die Bundesrepublik Deutschland an einer verhältnismäßig guten Stelle, während Frankreich und Italien die letzten zwei Plätze einnehmen (1).

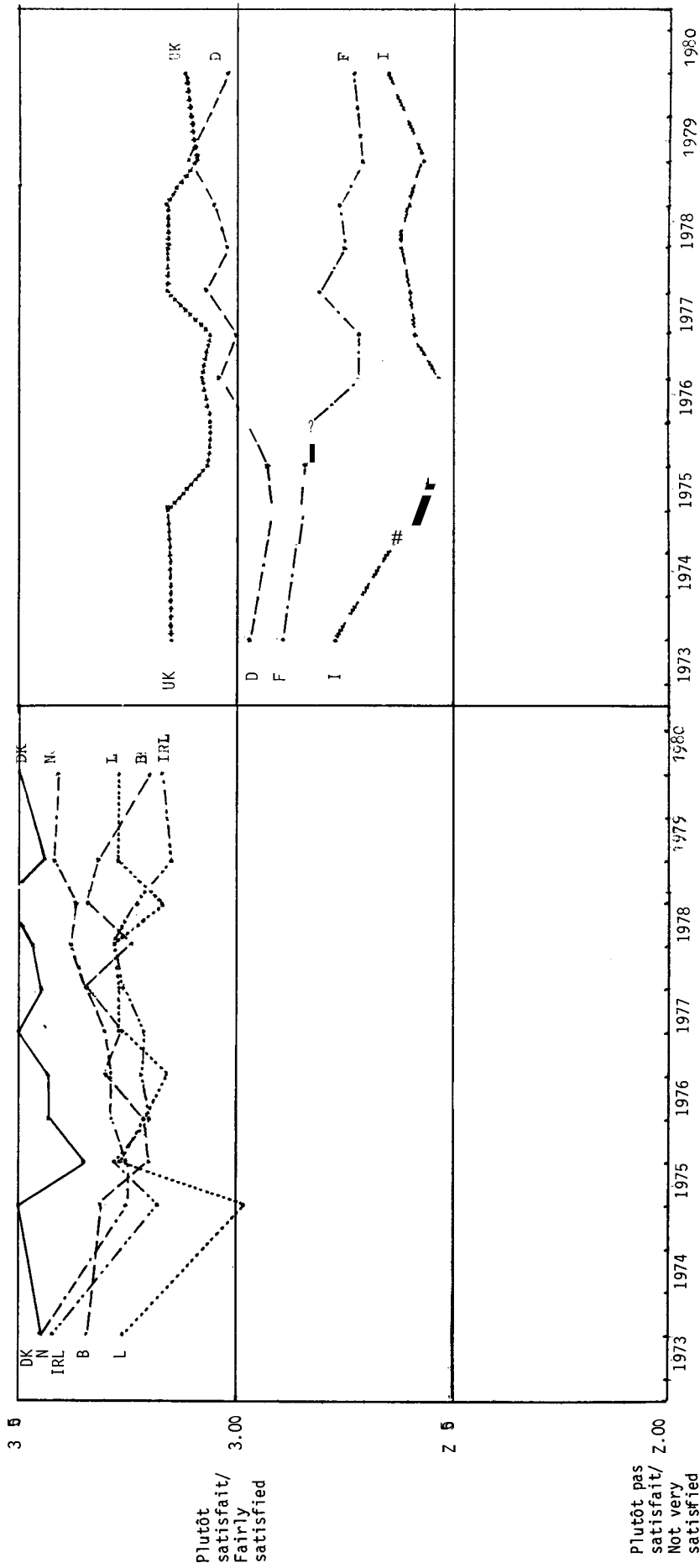
(Siehe Schaubild Nr. 1)

In der Tabelle Nr. 1 ist die Entwicklung der Antworten "sehr zufrieden" anhand einiger Zeitpunkte, beginnend bei 1973, als Beispiel dargestellt.

In der Tabelle Nr. 2 sind die Einzelergebnisse der jüngsten Umfrage (April 1980) aufgeführt.

(1) Aufgrund der **Größe** des befragten Querschnitts (**300** Personen) müssen die Ergebnisse für Luxemburg vorsichtig **gedeutet** werden.

Graphique n°1 / Graph nr.1
LA SATISFACTION DE LA VIE / SATISFACTION WITH LIFE



(x) Score moyen 4.00 = très satisfait; 1.00 = pas du tout satisfait; 2.00 = moyennement satisfait; 3.00 = pas satisfait.

Tabelle Nr. ■

DIE ZUFRIEDENHEIT MIT DEM LEBEN, DAS MAN FÜHRT

(% der Befragten, die sich für "sehr zufrieden" halten) (1)

	1973 Sept.	1978 Okt.-Nov.	1979 April	1980 April	Entwickl. von 1973 bis 1980
Dänemark	51%	57%	51%	55%	+ 4
Niederlande	41	44	46	47	+ 6
Luxemburg	40	34	33	35	- 5
Belgien	43	46	42	35	- 8
Vereinigtes Königreich (2)	33	32	27	34	+ 1
Irland	53	41	37	34	- 19
Deutschland	16	20	24	17	+ 1
Frankreich	15	11	11	10	- 5
Italien	8	9	9	10	+ 2
GEMEINSCHAFT(3)	21	22	21	21	0

(1) Siehe im Anhang die vollständige Liste und die Einzelheiten der Ergebnisse. Die Länder sind nach der Häufigkeit geordnet, mit der im April auf die Frage die Antwort "sehr zufrieden" gegeben wurde,

(2) 1973 ohne Nordirland

(3) Gewichtetes Mittel nach dem Anteil der Bevölkerung (15 Jahre und darüber) jedes Landes in der Gemeinschaft insgesamt. Siehe Einzelheiten im Anhang.

Tabelle Nr. 2

DIE ZUFRIEDENHEIT MIT DEM LEBEN, DAS MAN FÜHRT

(April 1980)

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	UK	EG (1)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Sehr zufrieden	35	55	17	10	34	10	35	47	34	21
Ziemlich zufrieden	53	40	68	60	52	54	57	48	52	57
Nicht sehr zufrieden	8	4	11	22	11	27	7	4	9	16
Überhaupt nicht zufrieden	3	1	2	8	3	9	.	1	5	5
Weiß nicht/Keine Antwort	1	.	2	.	.	.	1	.	.	I
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Index (2)	3.20	3.50	3.02	2.73	3.17	2.65	3.27	3.41	3.17	L95
Rangordnung der Länder	4	1	7	8	5	9	3	2	5	

(9) Gewichtetes Mittel

- (2) Für die Berechnung des Index wird den Antworten "**sehr** zufrieden" der Koeffizient 4, den Antworten "ziemlich zufrieden" der Koeffizient 3, den Antworten "nicht **sehr** zufrieden" der Koeffizient 2, den Antworten "überhaupt nicht zufrieden" der Koeffizient 1 zugeordnet; das durch Addition der vier Glieder erhaltene Ergebnisse wurde dann durch die Anzahl der tatsächlichen Antworten dividiert, die letzte Zeile "**weiß** nicht/keine Antwort" blieb unberücksichtigt.

Obwohl es nicht in den Rahmen unserer Arbeit fällt, hier eine eingehende Analyse der Determinanten des Gefühls der Zufriedenheit/Unzufriedenheit zu geben, wollen wir dennoch darauf hinweisen, daß im allgemeinen das Einkommen nach der Staatsangehörigkeit die ausschlaggebende Determinante zu sein scheint.

(Siehe Tabelle Nr. 3)

Tabelle Nr. 3

DIE ZUFRIEDENHEIT MIT DEM LEBEN, DAS MAN FÜHRT
NACH DEM EINKOMMEN (1) (2)

	Familieneinkommen			
	Einkommen Einkommen -		Einkommen ++	
			+	
	%	%	%	%
Sehr zufrieden	17	17	21	27
Ziemlich zufrieden	51	56	62	62
Nicht sehr zufrieden	23	21	13	9
Überhaupt nicht zufrieden	9	6	4	2
Insgesamt	100	100	100	100
Anzahl	1673	1899	1868	891

(1) "Keine Antwort" unberücksichtigt,

(2) Die von allen Befragten in der Landeswährung angegebenen Familieneinkommen werden in jedem Land und dann für die gewichtete Gesamtheit der Gemeinschaft annäherungsweise in Quartile eingeordnet,

1.2. WIE STEHEN DIE DINGE IN DER BERUFLICHEN TI

"Wenn Sie einmal an Ihre berufliche Situation denken:
stehen die Dinge da r Zeit eher t - ed e e
schlecht? Wenn Sie t nicht ufs tig sind,
beantworten Sie bitte die ; für di e i h
S t Ihres Ehegatten!"

Mit dieser Frage ten in der jetzigen /
die in : r Ländern rch e t nismäßig hohe Arbeits-
losigkeit gekennzeichnet ist, die f i d l it , li f
ni der l r und zwar e i lner (oder
des Ehegatten), in der beruf l Situation ermittelt werden,
/i : t , ist e g nicht so :
daß s: e die g oder ie Angst vor Arbeits-
gkeit anspielt - d Probleme rli: in einer früheren
U ig id (-; i: i sollen , e
h te oder Bes erfaßt i die mit dem
Beruf zusammenhängen.

In fünf Ländern , Niederlande, Vereinigtes i
1 , l und Luxemburg wi die i tig häu-
fig l "eher t" l te t als in den anderen ern In
Frankreich : (e und l: am ä
auf ,

(Siehe Tabelle Nr. 4)

Tabelle Nr. 4

MEINUNG JEDES EINZELNEN ÜBER DIE PROBLEME BERUFLICHER ART (,

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	UK	EG ⁽³⁾
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Sind der Meinung, daß die Dinge für sich (oder den Ehegatten)										
- eher gut	49	79	47	41	69	44	66	77	74	54
- weder gut noch schlecht	36	14	44	25	17	37	25	17	12	29
- eher schlecht	15	7	9	34	14	19	9	6	14	17
stehen										
Insgesamt	400	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Anzahl	745	792	815	742	876	942	238	671	1152	6973

- (1) Vgl. "Chômage et recherche d'un emploi: attitudes et opinions des pu-
blics européens", Studie Nr. 78/31 Über die Entwicklung des Arbeits-
marktes, Brüssel 1978. Dieser Bericht wurde nur auf Französisch veröf-
fentlicht.
- (2) Prozentsatz betroffener Personae, d.h. Personen, die selber - oder deren
Ehegatte - berufstätig sind und auf die Frage geantwortet haben,
- (3) Gewichtetes Mittel.

Wiederum scheint innerhalb jedes Landes das Einkommen die wichtigste Determinante der Unzufriedenheit oder Besorgnisse im Beruf zu sein.

(Siehe Tabelle Nr. 5.

Tabelle Nr. 5

MEINUNG JEDES EINZELNEN ÜBER DIE PROBLEME

BERUFLICHER ART

NACH DEM EINKOMMEN (1)(2)

(Gemeinschaft insgesamt)

	Familieneinkommen			
	Einkommen		Einkommen	
	--	-	+	++
Sind der Meinung, daß die Dinge	%	%	%	%
- eher gut	28	46	57	68
- weder gut noch schlecht	40	33	28	22
- eher schlecht stehen	32	21	15	10
Insgesamt	100	100	100	100
Anzahl	868	1500	1685	1755

(1) Nur Erwerbstätige, "keine Antwort" unberücksichtigt.

(2) Siehe Fußnote bei Tabelle Nr. 3

1.3. KANN MAN
"MIT DEM GELD AUSKOMMEN"?

Sie zuwenig Geld - kommen Sie gerade so hin - kommen Sie gut aus oder haben Sie Geld übrig?"

(1)

Diese Frage, die an alle gerichtet ist, also auch an Personen, die keinen Beruf ausüben oder nicht mehr berufstätig sind, bestätigt, wie die vorherigen Fragen, jedoch auf genauere Weise, die Unterschiede, die es je nach untersuchtem Land und in jedem Land je nach den Merkmalen jedes einzelnen bei der Wahrnehmung der Situationen (und bestimmt auch bei den Situationen selbst) gibt.

In zwei Ländern, Irland und Frankreich, sind diejenigen, die angeben, zuwenig Geld zu haben oder gerade **so** hinzukommen, in der Mehrzahl: 64% in Frankreich und 71% in Irland.

Dagegen **sagt** in den Niederlanden die große Mehrheit der Befragten (70%), daß sie gut auskommen oder Geld übrig haben.

Es fällt auf, daß - merkwürdigerweise - in Italien der höchste Prozentsatz überhaupt an Befragten vorliegt, die sagen, "Geld übrig" zu haben. Dafür gibt es verschiedene Deutungen, jedoch wäre es verfrüht, hieraus ohne weitere Untersuchungen Schlußfolgerungen zu ziehen. (2)

(Siehe Tabelle Nr. 6)

Das Einkommensniveau ist natürlich in jedem Land der beste Prädiktor für die Schwierigkeiten, mit dem Geld auszukommen.

(Siehe Tabelle Nr. 7)

-
- (1) Diese Frage wurde von der Gruppe Gallup International Research Institutes (London) gestellt, die uns freundlicherweise erlaubt hat, die Antworten anzuführen.
 - (2) Es kann sein, daß die Italiener eine der vorgeschlagenen Antworten - die dritte - anders aufgefaßt haben als die Personen in den anderen Ländern.

Tabelle Nr. 6

DIE SORGE, MIT DEM GELD AUSZUKOMMEN

	B	DI	D	F	IRI	I	L	NI	UI	EG (1)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Vorgeschlagene Antworten:										
Zu wenig Geld	3	5	13	8	14	7	4	2	10	9
Komme gerade so hin	41	47	29	56	57	42	40	24	51	45
Komme gut aus	41	30	37	29	19	25	53	56	27	31
Habe Geld übrig	9	16	6	2	8	24	3	14	10	11
Weil3 nicht/keine Antwort	6	2	5	5	2	2	-	4	2	4
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Index (2)	2.40	1.42	1.61			1.32	1.45	1.13	1.62	1.54

(1) Gewichtetes Mittel

(2) Berechnet auf der Grundlage der Koeffizienten 4 ("zu wenig Geld") -- 1 ("habe Geld übrig"). Eine Punktzahl über 2.50 entspricht also einer eher als schlecht oder sehr schlecht zu beurteilenden finanziellen Lage und eine Punktzahl unterhalb dieses Wertes einer als eher gut oder sehr gut einzuschätzenden Situation.

Tabelle Nr. 7

DIE SORGE, MIT DEM GELD AUSZUKOMMEN NACH
DEM EINKOMMEN (1)(2)
(Gemeinschaft insgesamt)

	Einkommen --		Einkommen ++	
	%	%	%	%
eu wenig Geld	14'	11	7	4
komme gerade so hin	57	53	46	34
komme gut aus	25	30	34	39
habe Geld übrig	4	5	13	23
Insgesamt	100	100	100	100
Anzahl	1653	1871	1831	1862

(1) "Keine Antwort" unberücksichtigt.

(2) Siehe Fußnote bei Tabelle Nr. 3

1.4. MEINUNG ÜBER DEN LEBENSSTANDARD IM EIGENEN LAND

"Glauben Sie, daß der allgemeine Lebensstandard sich erhöhen wird - verringert wird - oder gleichbleiben wird?"

(1)

Mit dieser Frage wird der allgemeine Eindruck gemessen, den die Bevölkerung von der Entwicklung der sozio-ökonomischen Situation hat. Sie unterscheidet sich eindeutig von der vorherigen Frage, die sich auf die persönlichen Bedingungen jedes einzelnen bezog. Die Antworten weichen daher wahrscheinlich von Land zu Land stark voneinander ab, je nach der tatsächlichen Konjunktur, wie sie von den Volkswirten und Statistikern beobachtet wird, und je nach dem sozio-politischen Klima, das die Informationsmittel darstellen und aufrechterhalten,

Die Länder lassen sich entsprechend den Antworten in vier Gruppen einteilen:

1. Irland ist das einzige Land, in dem die Meinung am stärksten vertreten wird (**53%**), daß sich der Lebensstandard erhöht.
2. In Deutschland und in Luxemburg wurde am häufigsten die Antwort gegeben, daß der Lebensstandard gleichbleibt.
3. In Belgien antworten jeweils genauso viele, daß sich der Lebensstandard verringert (35%) beziehungsweise daß er gleichbleibt.
4. Im Vereinigten Königreich, in Frankreich, Italien, in den Niederlanden und vor allem in Dänemark schließlich herrscht die Meinung vor, daß sich der Lebensstandard verringert,

(Siehe Tabelle Nr. 8)

Tabelle Nr. 8
DER LEBENSSTANDARD IM LAND

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	UK	EG (2)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Sind der Ansicht, daß der Lebensstandard in ihrem Land										
- sich erhöht	25	8	13	20	<u>53</u>	29	30	13	33	<u>23</u>
- sich verringert	35	<u>66</u>	25	<u>42</u>	20	<u>44</u>	22	<u>54</u>	<u>39</u>	38
- gleichbleibt	34	23	<u>55</u>	36	27	25	<u>46</u>	31	27	36
weiß nicht/keine Antwort	6	3	7	2	.	2	2	2	1	3
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

- {1} Von der Gruppe Gallup International gestellte Frage
{2} Gewichtetes Mittel

Angesichts der starken Unterschiede zwischen den Ländern wäre es falsch, die Analyse wie früher nur in bezug auf die Gemeinschaft insgesamt vorzunehmen.

In der Tat scheinen zwei wichtige Variablen die Antworten zu bestimmen, wobei sich diese Variablen nicht unbedingt auf die gleiche Weise in den verschiedenen Ländern auswirken, vielleicht nicht einmal in einem gegebenen Land aus der Gruppe der Länder, in denen man der Ansicht ist, daß sich der Lebensstandard erhöht, oder aus der Gruppe, in der die Meinung vertreten wird, daß er sich verringert (1). Dies muß jedoch durch eingehendere Untersuchungen noch erhärtet werden.

Diese beiden wichtigen Variablen sind einerseits erwartungsgemäß das Einkommensniveau und andererseits der sogenannte Grad der "intellektuellen Sensibilisierung" (oder der "Meinungsführung"), der hier empirisch anhand der Neigung der Einzelpersonen gemessen wird, über politische Dinge zu diskutieren und zu versuchen, seine Umgebung von einer Meinung zu überzeugen (2).

In den verschiedenen Fällen scheint die eine oder andere dieser Variablen eine die jeweilige Meinung determinierende Rolle zu spielen. Wir wollen dies anhand einiger bezeichnender Beispiele aufzeigen.

1. Wie gesagt ist in Irland mehr als die Hälfte der Bevölkerung (53%) der Ansicht, daß sich der Lebensstandard im Land erhöht. Diese Meinung wird ganz allgemein vertreten, unabhängig von der Höhe des Einkommens oder dem Grad der Meinungsführung der Befragten. Bei dem Anteil der Bevölkerung jedoch (20%), der meint, daß sich der Lebensstandard verringert, wird diese Meinung am häufigsten von den Befragten mit einem niedrigen Einkommen (Einkommen --) vertreten.
2. In Dänemark, wo zwei Drittel der Bevölkerung der Ansicht sind, daß sich der Lebensstandard im Land verringert, ist diese Meinung auch mehr oder weniger in allen Gruppen verbreitet, jedoch etwas stärker unter den Meinungsführern, d.h. unter den am stärksten "sozio-politisierten" Befragten. Bei den wenigen Dänen, die sagen, daß sich der Lebensstandard erhöht, geben die Befragten mit den höchsten Einkommen etwas häufiger diese Antwort.

(1) Deutlichkeitshalber wurde hier die dazwischenliegende Antwort "bleibt gleich" nicht behandelt.

(2) Zur Bildung dieses Index, siehe Euro-Barometer Nr. 7, S. 10 und Nr. 10, S. 10.

Im April 1980 verteilten sich die Befragten nach den beobachteten Indexwerten wie folgt auf die gewichtete Gesamtheit der Gemeinschaft:

	<u>%</u>	<u>Anzahl</u>
Nicht-Meinungsführer --	25.3	2249
-	35.7	3168
+	28.5	2529
Meinungsführer ++	10.5	935
<u>Insgesamt</u>	100.0	8881

3. Im Vereinigten Königreich und in Italien wird die Antwort am häufigsten gegeben, daß sich der Lebensstandard verringert. Erwartungsgemäß wird diese Meinung desto häufiger vertreten, je niedriger das von den Befragten angegebene Einkommen ist. In bezug auf den Bevölkerungsteil, der meint, daß sich der Lebensstandard erhöht, muß bei den verschiedenen Ländern ein weiterer Unterschied hervorgehoben werden.
 - a) In Italien liegt sozusagen ein klassischer Fall vor: die Befragten mit den höchsten Einkommen (++) neigen verhältnismäßig stärker zu der Meinung, daß sich der Lebensstandard erhöht; die am stärksten sensibilisierten Befragten geben zwar auch häufiger als die weniger sensibilisierten diese Antwort, ~~je-~~ doch ist hier die Relation kleiner als im obigen Fall.
 - b) Im Vereinigten Königreich scheint die Ansicht, daß sich der Lebensstandard im Land erhöht, stärker - im positiven **Sinne** - mit dem Grad der Meinungsführung als mit der Höhe des Einkommens zusammenzuhängen.
4. Die Niederlande sind ein Sonderfall. Die meisten (54%) glauben, daß sich der Lebensstandard im Land verringert, jedoch ist die Relation zwischen dieser Antwort und der Höhe des Einkommens fast gleich Null, während sie in bezug auf den Grad der Meinungsführung von Bedeutung ist. Die von der Minderheit (13%) vertretene Meinung, daß sich der Lebensstandard erhöht, hängt zugleich mit der Höhe des Einkommens und dem Grad der Meinungsführung zusammen, jedoch im negativen Sinne, das heißt, die Befragten, die die kleinsten Einkommen haben und am wenigsten sensibilisiert sind, antworten am häufigsten in diesem Sinne.
5. In Frankreich ist das Ergebnis noch Überraschender. Die größte Relation läßt sich zwischen der "verhältnismäßig am häufigsten vertretenen" Meinung, daß sich der Lebensstandard im Land verringert, und dem Grad der Meinungsführung feststellen. In noch stärkerem Maße als in den Niederlanden glauben die am stärksten sensibilisierten (und "sozio-politisierten") Befragten, - fast unabhängig von ihrem Einkommen - daß sich der Lebensstandard verringert,

Das Schaubild Nr. 2 veranschaulicht diese Beobachtungen, die von großer Bedeutung sind, auch wenn sie noch nicht erhärtet wurden. Es bestätigt sich, daß die Meinungen über die sozio-ökonomische Entwicklung teilweise durch die eigene Situation (Einkommen, Arbeitsbedingungen, usw.) und teilweise durch andere Variablen bestimmt wird: Grad der Sensibilisierung, ideologische Tendenz, usw...

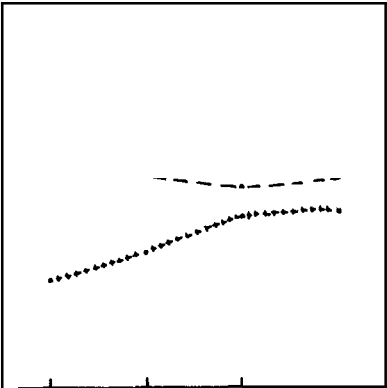
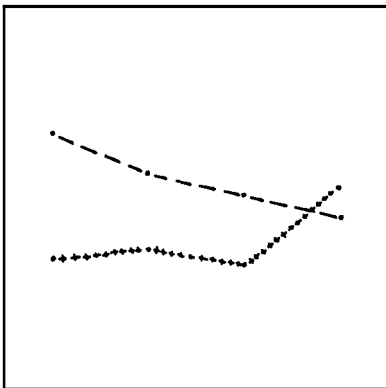
Zu diesem Thema müssen eingehendere Untersuchungen erfolgen, jedoch ist jetzt schon die Bedeutung dieses subjektiven Konjunktur-Indikators deutlich.

Graphique n°2 / Graph Nr.2

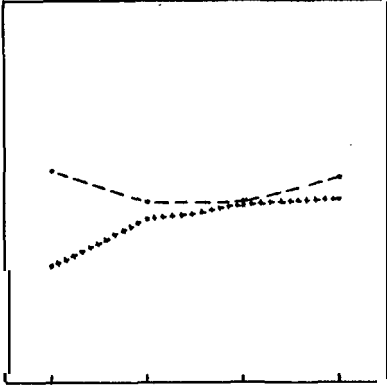
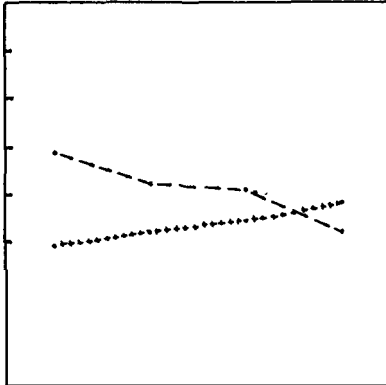
LE JUGEMENT SUR LE NIVEAU DE VIE GENERAL SUIVANT LE REVENU ET LA MOBILISATION COGNITIVE /

ASSESSMENT OF THE GENERAL LIVING STANDARDS FOLLOWING INCOME AND COGNITIVE MOBILIZATION

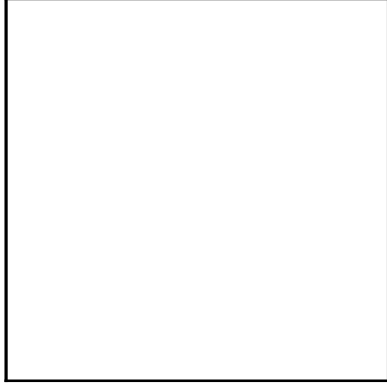
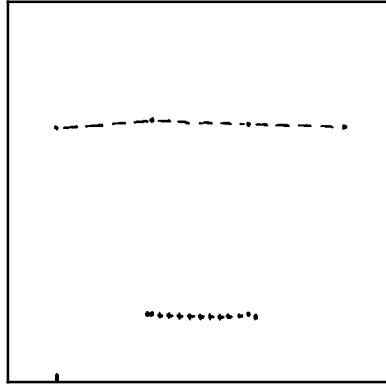
ITALIA



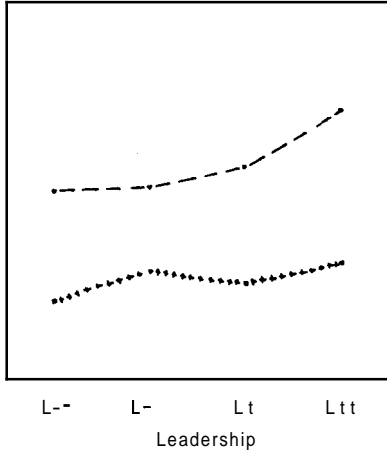
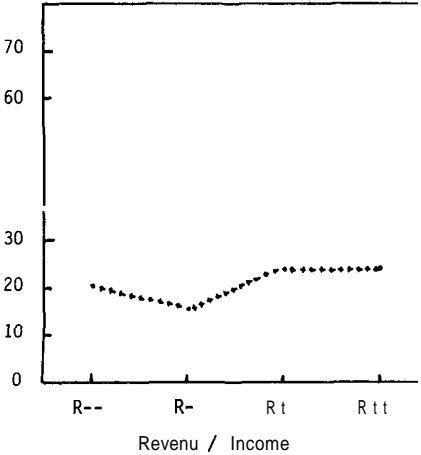
UNITED KINGDOM



NEDERLAND



NC



Le niveau de vie:

- s'élève ++++
- s'abaisse ----

The living standards are:

- improving ++++
- declining ----

1.5. DIE GEFAHR EINES WELTKRIEGES

"Hier ist eine Art Leiter (KARTE ZEIGEN). Zeigen Sie mir bitte, auf welcher Stufe der Leiter Sie die Gefahr ansetzen würden, daß innerhalb der nächsten **zehn** Jahre ein neuer Weltkrieg ausbricht." (1)

Die Frage wurde bereits im Juli 1971 gestellt, jedoch nur in den sechs Ländern, die damals zur Europäischen Gemeinschaft zählten. Sie wurde erneut im Herbst 1977 gestellt (2). Wir können also Vergleiche anhand drei verschiedener Zeitpunkte ziehen.

Zunächst läßt sich feststellen, daß in fast allen Ländern die Zahl der Befragten, die die Gefahr eines Weltkrieges sehen, zwischen dem Herbst 1977 und dem Frühjahr 1980 gestiegen ist. Dieser Anstieg ist in Frankreich, Irland und im Vereinigten Königreich besonders stark. In den sechs Ländern, bei denen ein Vergleich möglich ist, hatte sich diese Tendenz erhöhter Besorgnis bereits 1971 und 1977 abgezeichnet.

(Siehe Schaubild Nr. 3)

Es muß jedoch hervorgehoben werden, daß die große Mehrheit der europäischen Bevölkerungen kaum an die Gefahr eines Weltkrieges in den nächsten zehn Jahren glaubt: im Durchschnitt ist die Zahl der Befragten, die keinerlei Kriegsgefahr (16%) sehen, fünfmal so groß wie die der Personen, die meinen, daß ein Weltkrieg bestimmt kommt (3,2%). Frankreich ist das einzige Land der Gemeinschaft, in dem die Meinung, daß ein Krieg bestimmt oder wahrscheinlich kommt (Wahrscheinlichkeit größer als 1 zu 2) ebenso stark vertreten ist wie die, daß ein Weltkrieg wenig wahrscheinlich ist (Wahrscheinlichkeit kleiner als 1 zu 2) oder daß keinerlei Kriegsgefahr besteht.

(Siehe Tabelle Nr. 9 und für mehr Einzelheiten Tabelle 2 im Anhang),

Dieselbe Frage wurde mit unverändertem Wortlaut und zum selben Zeitpunkt (April 1980) auf Anregung des ICSA-GALLUP Instituts (Madrid) in Spanien gestellt. Die Ergebnisse liegen nahe bei dem in den Ländern der Gemeinschaft erhaltenen Durchschnitt:

Krieg kommt bestimmt oder mit einer Wahrscheinlichkeit von mehr als 1 zu 2	35%
Mit einer Wahrscheinlichkeit von 1 zu 2	17
Mit einer Wahrscheinlichkeit von weniger als 1 zu 2 oder es besteht keinerlei Kriegsgefahr	4-8
Insgesamt (3)	100%

-
- (1) Leiter mit *Stufen* im Abstand von je 100 Punkten, 100 = "Weltkrieg kommt bestimmt" und 0 = "keinerlei Kriegsgefahr".
(2) Siehe Euro-Barometer Nr. 8, Januar 1978, S 28-35.
(3) "Keine Antwort" unberücksichtigt: 18% der Befragten (1010 Personen),

Graphique n° 3 / Graph Nr. 3

L'EVALUATION DU RISQUE D'UNE NOUVELLE GUERRE MONDIALE /
ASSESSMENT OF THE RISK OF A NEW WORLD WAR

COMMUNAUTE EUROPEENNE / EUROPEAN COMMUNITY

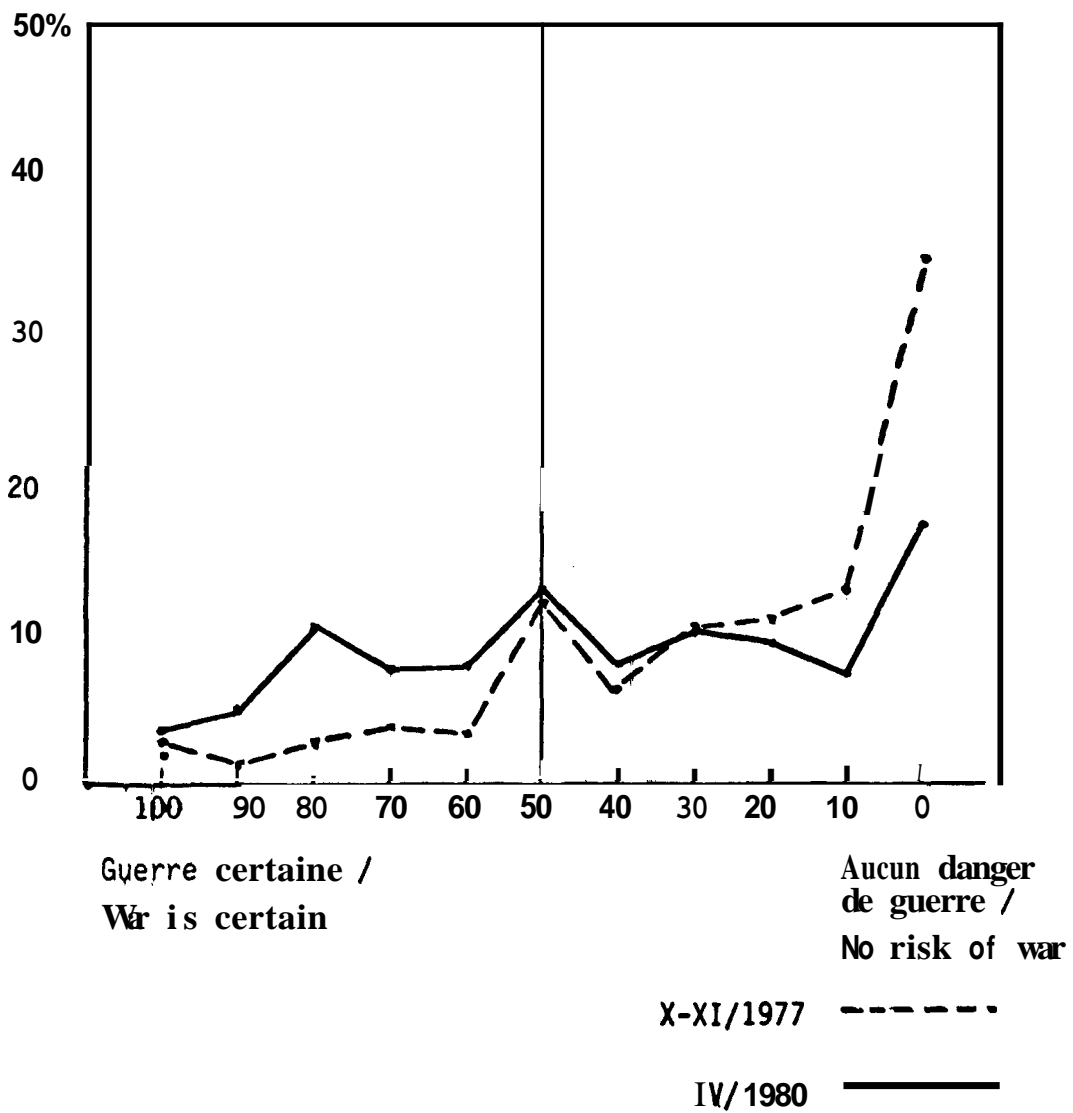


Tabelle Nr. 9

IZI DER GEFAHR EINES NEUEN KRIEGES
IM DEN STEN ZEHN E
uf 100 ersonen, die eine Antwort ;



	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	UK	EG (2)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
<u>Juli 1971</u>										
Krieg kommt bestimmt oder mit einer Wahrscheinlichkeit von mehr als 1 zu 2	8		11	12		13	7	11		(12)
Mit einer Wahrscheinlichkeit von 1 zu 2	9		12	14		8	16	15		(12)
Mit einer Wahrscheinlichkeit von weniger als 1 zu 2 oder es besteht keinerlei Kriegsgefahr	83		77	73		79	77	74		(76)
<u>Okt.-Nov. 1977</u>										
Krieg kommt bestimmt oder mit einer Wahrscheinlichkeit von mehr als 1 zu 2	21	10	13	14	14	14	11	17	13	14
Mit einer Wahrscheinlichkeit von 1 zu 2	13	11	10	16	11	9	17	20	11	12
Mit einer Wahrscheinlichkeit von weniger als 1 zu 2 oder es besteht keinerlei Kriegsgefahr	66	79	77	70	75	77	72	63	76	74
<u>April 1980</u>										
Krieg kommt bestimmt oder mit einer Wahrscheinlichkeit von mehr als 1 zu 2	33	18	25	42	31	32	15	24	39	34
Mit einer Wahrscheinlichkeit von 1 zu 2	16	19	15	16	17	14	17	10	16	15
Mit einer Wahrscheinlichkeit von weniger als 1 zu 2 oder es besteht keinerlei Kriegsgefahr	51	63	60	42	62	54	68	66	45	51

- (1) Die Schlüsselzahlen der hier aufgeführten Antworten entsprechen den Stufen auf der den Befragten vorgelegten Leiter: Krieg kommt bestimmt oder mit einer Wahrscheinlichkeit von mehr als 1 zu 2 = 100 bis 60; mit einer Wahrscheinlichkeit von 1 zu 2 = 50; mit einer Wahrscheinlichkeit von weniger als 1 zu 2 oder es besteht keinerlei Kriegsgefahr = 40 bis 0.
- (2) Gewichtetes Mittel. Die Frage wurde 1971 nur in den damaligen sechs Ländern der Europäischen Gemeinschaft gestellt.

Wie bereits 1977 festgestellt wurde, machen sich die Frauen etwas häufiger Sorgen wegen einer Kriegsgefahr als die Männer. Andererseits ist diese Sorge bei Frauen und Männern im Alter unter 25 Jahren oder im Alter von 55 Jahren und mehr etwas größer.

(Siehe Tabelle Nr. 10)

Tabelle Nr. 10

EINSCHÄTZUNG DER GEFAHR EINES NEUEN WELTKRIEGES NACH
GESCHLECHT UND ALTER

(Gemeinschaft insgesamt, auf Je 100 Personen, die antworten)

	M	F	Männer				Frauen			
			15/ 24	25/ 39	40/ 54	55+	15/ 24	25/ 39	40/ 54	55+
Okt.-Nov. 1977	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Krieg kommt bestimmt oder mit einer Wahrscheinlichkeit von mehr als 1 zu 2	13	15	13	13	11	11	17	12	15	16
Mit einer Wahrscheinlichkeit von ■ zu 2	10	13	■	9	9	15	13	14	11	15
Mit einer Wahrscheinlichkeit von weniger als ■ zu 2 oder es besteht keinerlei Kriegsgefahr	77	72	76	78	80	74	70	74	74	69
April 1980										
Krieg kommt bestimmt oder mit einer Wahrscheinlichkeit von mehr als 1 zu 2	32	35	38	29	27	36	38	34	32	36
Mit einer Wahrscheinlichkeit von 1 zu 2	14	16	12	15	14	16	15	20	16	14
Mit einer Wahrscheinlichkeit von weniger als 1 zu 2 oder es besteht keinerlei Kriegsgefahr	54	49	50	56	59	48	47	46	52	50

Viel stärker als mit objektiven Variablen wie Geschlecht und Alter scheint die Angst vor einem Krieg mit der Stimmung der Europäer zusammenzuhängen, Personen, die zu wenig Geld haben oder mit dem Geld gerade so hinkommen, diejenigen, bei denen die Dinge in der beruflichen Situation eher schlecht stehen und vor allem diejenigen, die mit dem Leben, das sie führen, nicht zufrieden sind, alle diese Befragten - und eine eingehendere Analyse würde zeigen, daß es wahrscheinlich teilweise dieselben sind - haben eher Angst vor einem bevorstehenden Weltkrieg.

(Siehe Tabelle Nr. 11).

Tabelle Nr. 11

DIE GEFAHR EINES NEUEN WELTKRIEGES UND

DIE STIMMUNG DER EUROPÄER

(Gemeinschaft **insgesamt, auf je 100 Personen, die antworten**)

	Krieg kommt estimmt oder ahrscheinl. on mehr als zu 2	Wahrschein- lichkeit von 1 zu 2	Wahrschein- lichkeit v. weniger als 1 zu 2 oder keinerlei Kriegsgefahr	Ins- @- samt
Auf 100 Befragte:				
- zu wenig Geld haben oder gerade so hinkommen	36%	16%	48%	100% (Anzahl 4463)
- die gut auskommen oder Geld übrig haben	30	14	56	100 (Anzahl 3508)
Auf 100 Befragte, bei denen in der beruflichen Situation die Dinge:				
- eher schlecht	41%	14%	45%	100% (Anzahl 1150)
- weder gut noch schlecht	34	17	49	100 (Anzahl 1864)
- eher gut stehen	30	15	55	100 (Anzahl 3522)
Auf 100 Befragte, die mit dem Leben, das sie führen:				
- Überhaupt nicht zufrieden	47%	15%	38%	100 (Anzahl 426)
- nicht sehr zufrieden	40	14	46	100 (Anzahl 1297)
- ziemlich zufrieden	32	15	53	100 (Anzahl 4733)
- sehr zufrieden sind	29	16	55	100 (1704)

1.6. DER GRUNDSÄTZLICHE STANDPUNKT
ZUR GESELLSCHAFT:
REVOLUTION, REFORM, VERTEIDIGUNG
GEGEN UMSTÜRZLERISCHE KRAFT

"Hier auf dieser Liste (LISTE ZEIGEN) stehen drei grundsätzliche Standpunkte über die Gesellschaft, in der wir leben. Welcher davon drückt am ehesten aus, was auch Sie denken? (NUR EINE ANTWORT),

1. Man muß unsere ganze Gesellschaftsordnung durch eine Revolution radikal ändern.
2. Man muß unsere Gesellschaft Schritt für Schritt durch Reformen verbessern,
3. Man muß unsere bestehende Gesellschaft mutig gegen alle umstürzlerischen Kräfte verteidigen!

Diese Frage wurde 1970 zum erstenmal in den sechs Ländern gestellt, die damals zur Gemeinschaft zählten, und wird seit dem Herbst 1976 in allen "Euro-Barometern" verwendet; sie mißt auf relativ kurze Sicht Standpunkte, diesozio-politischen Alternativen ähneln, die als gute Prädiktoren für die Verhaltensweisen betrachtet werden können. Das zu einem bestimmten Zeitpunkt gegebene Verhältnis - und die mit der Zeit auftretenden Schwankungen dieses Verhältnisses - zwischen den Angehörigen eines politischen Systems, die sich bei der ohne weitere Nuancen gestellten Frage jeweils für "die Revolution", "die Reformen" oder "den Kampf gegen jegliche umstürzlerischen Kräfte" entscheiden, scheint - ceteribus paribus - ein sehr guter Indikator für die Stabilität oder Unstabilität der politischen Systeme zu sein.

In der gesamten Gemeinschaft fällt die Entscheidung am häufigsten auf die "Reformen": ungefähr sechs von zehn Personen antworten konstant in diesem Sinne. Die "Revolutionäre" (in dem in dem Wortlaut der Frage festgelegten Sinn) bilden eine sehr kleine Minderheit: weniger als eine Person von zehn. Die dritte Alternative - die der Sorge einer Minderheit entspricht, sich "gegen umstürzlerische Kräfte zu verteidigen" - wird von ungefähr drei von zehn Personen gewählt.

Aufschlußreich ist dieser Indikator vor allem dann, wenn man die Unterschiede zwischen den Ländern und die mit der Zeit erfolgten Schwankungen untersucht:

1. Die meisten "Revolutionäre" gab es Ende 1976 und Beginn 1977 in Frankreich und Italien, dann ist ihre Anzahl gesunken. In Belgien dagegen weist ihre Anzahl eine leicht steigende Tendenz auf.
2. Die meisten "Reaktionäre" gab es Ende 77- Beginn 78 in Deutschland; sie waren dann in der Mehrheit; seitdem ist ihre Anzahl jedoch stark gesunken, ist jedoch doppelt so hoch wie Anfang 1970 (1).

(1) Es sei daran erinnert, daß das Jahr 1977 in der Bundesrepublik Deutschland von mehreren Attentaten und Entführungen seitens Terroristen gekennzeichnet war sowie von der Verurteilung Andreas BAADER (April 1977).

3. Bei der dritten Alternative - den **"Reformen"** -, auf die im allgemeinen die meisten Stimmen entfallen **und** die in gewisser Weise einen sozio-politischen Konsens zum Ausdruck bringt, den man als Gleichgewichtspunkt der Demokratie bezeichnen könnte, zeichnet sich im Vergleich zu 1970 in den sechs Ländern, in denen ein Vergleich über zehn Jahre möglich ist, eindeutig eine fallende Tendenz ab,

(Siehe nachstehende Tabelle Nr. 12 und **für** mehr Einzelheiten Tabelle **3** im Anhang),

Tabelle Nr. 12

GRUNDSÄTZLICHER STANDPUNKT ZUR GESELLSCHAFT: ENTWICKLUNG
IN DEN LÄNDERN SEIT 1970 ODER 1976 (1)
(Auf 100 Befragte, die eine Antwort geben)

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	UK	E6 (2)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
<u>Die ganze Gesellschaftsordnung</u> <u>durch eine Revolution radikal</u> <u>ändern"</u>										
1970 Februar - März	4	•	2	5	•	8	1	6	•	(5)
1976 November	6	4	2	14	8	13	2	5	8	8
1977 April-Mai	7	3	2	15	6	11	3	5	9	8
Okt.-Nov.	5	3	2	8	8	10	5	4	7	7
1978 Mai-Juni	4	3	■	9	7	8	3	5	7	5
Okt.-Nov.	7	4	2	12	8	9	9	6	5	8
1979 April	6	2	2	10	8	7	4	5	4	6
Oktober	8	3	3	11	8	9	2	6	8	7
1980 April	11	4	4	11	8	7	8	6	6	7
<u>Schritt für Schritt unsere Ge-</u> <u>sellschaft durch Reformen ver-</u> <u>bessern" (3)</u>										
1970 Februar-Mhz	80		76	82		80	70	78		(79)
1976 November	73	55	76	67	57	68	59	60	55	64
1977 April-Mai	73	55	76	65	56	60	52	61	53	59
3kt.-Nov.	72	56	74	69	52	52	53	57	52	59
1978 Mai-Juni	72	53	75	70	56	50	54	58	59	59
Okt.-Nov.	75	65	78	74	59	56	58	57	58	63
1979 April	75	65	76	73	74	56	76	71	73	67
Oktober	67	57	75	68	52	62	72	68	52	62
1980 April	69	58	73	63	59	60	56	65	50	59
<u>Unsere bestehende Gesellschaft</u> <u>mutig gegen alle ungesunden</u> <u>Kräfte verteidigen"</u>										
1970 Februar-März	16		22	13		12	29	16		(16)
1976 November	21	41	22	19	25	19	39	35	27	28
1977 April-Mai	20	42	22	20	28	29	35	34	28	33
Oktober-November	23	41	24	23	30	28	32	39	31	34
1978 Mai-Juni	24	44	24	21	27	32	33	37	34	36
Oktober-November	18	31	20	14	23	25	33	27	27	29
1979 April	19	33	22	17	18	27	20	24	23	27
Oktober	25	40	22	21	30	29	26	36	30	31
1980 April	20	38	23	26	23	33	36	39	34	34

- (1) Diese Frage wurde 1970 nur in sechs Ländern gestellt,
 (2) Gewichtetes Mittel,
 (3) 1970: "durch intelligente Reformen",

Frühere Analysen haben die Vielfältigkeit der Variablen gezeigt, die nach Land diese grundsätzlichen Standpunkte beeinflussen. Eine dieser Variablen ist der Grad der intellektuellen Sensibilisierung (oder der Meinungsführung). Im allgemeinen entscheiden sich die Meinungsführer häufiger für die "Revolution" als die Nicht-Meinungsführer. Die Relation ist jedoch nicht in jedem Land gleich groß und auf einige Länder trifft diese allgemeine Tendenz nicht zu.

In der Tabelle Nr. 13 sind für jedes Land die Antworten der "nicht-sensibilisierten" und der "sensibilisierten" Befragten zu zwei verschiedenen Zeitpunkten aufgeführt. (2)

Es läßt sich feststellen, daß in drei Ländern (Irland, Niederlande und Vereinigtes Königreich) die Relation zwischen den grundsätzlichen Standpunkten zur Gesellschaft und dem Grad der intellektuellen Sensibilisierung sehr klein oder gleich Null ist. In diesen Ländern besteht zumindest in dieser Hinsicht kein deutlicher Unterschied zwischen aktiven und passiven Bürgern.

In Frankreich dagegen sprechen sich die Meinungsführer häufiger als die Nicht-Meinungsführer für eine "Revolution" aus, jedoch ist diese Tendenz 1980 schwächer als 1976.

In Italien fielen 1970 die Antworten fast genauso aus wie in Frankreich; dreieinhalb Jahre später läßt sich dort dieselbe Entwicklung beobachten, jedoch ist die Häufigkeit, mit der die Meinungsführer die "Revolution" wählen, stärker gesunken als in Frankreich.

(1) Siehe vor allem Euro-Barometer Nr. 8, Januar 1978, S. 19-27 und Nr. 9, Juli 1978, S. 9-14

(2) Siehe weiter oben (S. 13) die zu diesen Begriffen gegebenen Erläuterungen, Deutlichkeitshalber wurden hier die Meinungsführer E- und L- in die Gruppe der "nicht-sensibilisierten" Befragten und die Meinungsführer L+ und L++ in die Gruppe der "sensibilisierten" Befragten eingeordnet.

Tabelle Nr. 13
"REVOLUTIONÄRE", "REFORMISTEN" UND "REAKTIONÄRE" NACH
LÄNDERN UND INTELLEKTUELLER SENSIBILISIERUNG
1976 UND 1980
(Auf 100 Befragten, die eine Antwort geben)

	Nicht-sensibilisiert		sensibilisiert	
	1976	1980	1976	1980
Belgien				
- Revolutionäre	4%	10%	7%	12%
- Reformisten	71	67	76	72
- Reaktionäre	25	23	17	16
Dänemark				
- Revolutionäre	2	3	7	5
- Reformisten	54	55	57	61
- Reaktionäre	44	42	36	34
Deutschland				
- Revolutionäre	2	3	3	7
- Reformisten	50	54	64	52
- Reaktionäre	48	43	33	41
Frankreich				
- Revolutionäre	7	7	24	21
- Reformisten	72	65	62	59
- Reaktionäre	21	28	14	20
Irland				
- Revolutionäre	9	8	7	8
- Reformisten	65	69	69	69
- Reaktionäre	26	23	24	23
Italien				
- Revolutionäre	8	4	20	9
- Reformisten	70	59	65	62
- Reaktionäre	22	37	15	29
Luxemburg				
- Revolutionäre	(1)	(9)	(4)	(8)
- Reformisten	(58)	(65)	(59)	(65)
- Reaktionäre	(41)	(26)	(37)	(27)
Niederlande				
- Revolutionäre	7	4	4	7
- Reformisten	59	50	61	59
- Reaktionäre	34	46	35	34
Vereinigtes Königreich				
- Revolutionäre	7	5	8	8
- Reformisten	65	58	64	62
- Reaktionäre	28	37	28	31

II

"Zeitungen, Radio und Fernsehen bringen oft Nachrichten und Kommentare über die Europäische Gemeinschaft bzw. den "Gemeinsamen Markt". Sind Sie selbst an den Problemen der Europäischen Gemeinschaft sehr interessiert - ein bißchen interessiert - oder überhaupt nicht interessiert?"

Seitdem die Frage gestellt wird, geben ohne große Veränderungen im Durchschnitt weniger als ein Viertel der Befragten an, an den Problemen der Europäischen Gemeinschaft "sehr interessiert" zu sein, während wenig mehr als 25% sich überhaupt nicht dafür interessieren (oder die Frage nicht beantworten).

Die Wahl des Europäischen Parlaments scheint das Interesse an den Problemen der Gemeinschaft nicht gesteigert zu haben. Es sei daran erinnert, daß das Ergebnis im Vereinigten Königreich kurz vor dem Volksentscheid im Mai 1975 bei 35% lag (1).

(Siehe nachstehende Tabelle Nr. 14 und für mehr Einzelheiten Tabelle 4 im Anhang).

Tabelle Nr. 14

INTERESSIEREN SICH "SEHR" AN DEN PROBLEMEN DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	UK (2)	EG (3)
1973 September	10%	29%	31%	20%	27%	21%	26%	23%	23%	24%
1975 Mai	9	22	26	27	24	24	33	16	35	26
Okt.-Nov.	10	19	23	23	28	27	28	18	28	14
1976 November	10	25	23	18	21	21	22	20	28	22
1978 Okt.-Nov.	10	19	16	14	21	24	17	21	19	19
1980 April	9	17	19	18	21	30	34	22	25	22

(1) Dieselbe Frage wurde im April 1980 von der ICSA - GALLUP in Spanien gestellt. 32% der Spanier geben an, an den Problemen der Europäischen Gemeinschaft "sehr interessiert", 26% "ein bißchen interessiert" und 26% "überhaupt nicht interessiert" zu sein. Das Interesse in diesem Land, das noch nicht zur Gemeinschaft gehört, ist also größer als in den meisten Mitgliedstaaten,

(2) Ohne Nordirland

(3) Gewichtetes Mittel

Dieses Interesse hängt stark mit dem "Meinungsführer-index" zusammen, d.h. mit der Neigung, über politische Dinge zu diskutieren und seine Umgebung zu beeinflussen (1).

Tabelle Nr. 15

INTERESSE AN DEN PROBLEMEN DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT
NACH DEM MEINUNGSFÜHRERINDEX
(% Befragte, die sagen, "sehr interessiert zu sein")

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	UK	E6
<u>September 1973</u>										
Nicht-Meinungsführer --	2	12	5	8	9	8	(x)	10	8	7
-	6	21	17	15	26	15	(x)	13	20	16
+	20	31	38	28	40	28	(x)	30	35	32
Meinungsführer ++	38	54	63	46	52	47	(x)	55	54	53
<u>April 1980</u>										
Nicht-Meinungsführer --	2	6	5	7	9	8	11	7	11	7
-	7	12	14	18	18	22	23	17	22	18
+	13	17	26	25	30	44	36	25	32	31
Meinungsführer ++	46	51	52	40	44	67	71	38	42	49

(x) Kein Ergebnis verfügbar.

(1) Siehe weiter oben S. 13

Obwohl das Interesse an den Problemen der Gemeinschaft, wie wir gerade festgestellt haben, trotz der in allen Ländern anlässlich der Wahl des Europäischen Parlaments erfolgten Information verhältnismäßig klein ist, ist die Bedeutung, die diesen Problemen für die Zukunft des eigenen Landes beigemessen wird, verhältnismäßig groß, Während, wie wir gesehen haben, nur 22% der Befragten in den Ländern der Gemeinschaft sagen, an der Europaproblematik "sehr interessiert" zu sein, sind durchschnittlich 80% der Meinung, daß diese Probleme "sehr wichtig" (32%) oder "wichtig" (47%) sind,

Wiederum läßt sich feststellen, daß sich die Antworten kaum geändert haben und daß sie in den einzelnen Ländern nicht stark voneinander abweichen, vor allem wenn man Belgien unberücksichtigt läßt, in dem die Punktzahl weit unter der der anderen Länder liegt,

(Siehe Tabelle Nr. 16).

Die Relation mit dem Meinungsführerindex ist groß, beim persönlichen Interesse jedoch ist sie schwächer.

(Siehe Tabelle Nr. 17).

Tabelle Nr. 16

DIE DEN PROBLEMEN DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT BEIGEMESSENE
BEDEUTUNG

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	UK	EG (1)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Meinen, daß die Probleme der EG für die Zukunft Ihres Landes:										
- sehr wichtig	19	30	20	31	38	40	45	29	42	32
- wichtig	45	43	54	49	48	43	45	52	42	47
- wenig wichtig	13	12	15	10	9	8	7	11	9	11
- ganz unwichtig halten	5	4	2	3	2	3	1	2	3	3
- weiß nicht/keine Antwort	18	11	9	7	3	6	2	6	4	7
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Index (2)	2,94	3,12	3,00	3,15	3,25	3,28	3,37	3,14	3,27	3,16
<u>WIEDERHOLUNG OKT.-NOV. 1975</u>										
- sehr wichtig	22	32	26	35	46	34	31	21	45	34
- wichtig	40	39	45	47	38	45	50	45	37	43
- wenig wichtig	■	11	17	10	9	9	7	11	8	11
- ganz unwichtig	7	6	5	3	2	2	3	5	5	4
- weiß nicht/keine Antwort	20	12	7	5	5	5	9	18	5	8
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Index (2)	2,95	3,09	3,00	3,19	3,35	3,18	3,20	2,99	3,29	3,15

(1) Gewichtetes Mittel

(2) "Sehr wichtig" = 4 ■ .. "ganz unwichtig" = 1. "Keine Antwort" unberücksichtigt.

Tabelle Nr. 17

DIE DEN PROBLEMEN DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT
BEDEUTUNG NACH DEM MEINUNGSFÜHRERINDEX

ENE

(% Befragte, die die Probleme für "sehr wichtig" oder
"wichtig" halten)

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	UK	EG (1)
<u>Okt.-Nov. 1975</u>										
Nicht-Meinungsführer --	43	49	45	67	70	58	59	31	66	57
-	67	73	66	80	86	78	74	67	84	76
+	79	80	84	91	90	87	89	81	92	87
Meinungsführer ++	92	86	85	92	95	88	90	91	88	88
<u>April 1980</u>										
Nicht-Meinungsführer --	44	52	43	71	78	71	78	67	70	63
-	72	76	78	83	87	82	91	76	85	81
+	85	81	86	88	91	90	93	86	89	88
Meinungsführer ++	88	84	91	89	90	92	94	87	89	90

Aus den bisherigen Feststellungen geht also hervor, daß in jedem Land der Prozentsatz der Befragten, die sich persönlich **"sehr"** für die Probleme der Gemeinschaft interessieren, kleiner ist als der Prozentsatz an Personen, die diese Probleme für die Zukunft ihres Landes für **"sehr wichtig"** halten. Bei einer eingehenderen Analyse kann aufgezeigt werden, daß nur die Hälfte der Befragten, die diese Probleme für sehr wichtig halten (das sind ein Drittel der in der gesamten Gemeinschaft befragten Personen) sagen, daß sie **"sehr"** an ihnen interessiert sind.

In der Tabelle Nr. 18 ist diese Analyse aufgeführt, bei der die tatsächlichen Antworten auf beide Fragen bei allen Befragten der Länder der Gemeinschaft miteinander gekreuzt wurden. Durchschnittlich halten nur 17% der Öffentlichkeit die Probleme der Gemeinschaft für **"sehr wichtig"** und sagen zugleich, daß sie **"sehr"** an ihnen interessiert sind.

Diese kleine Anzahl macht die Bemühungen deutliche, die noch unternommen werden müssen, um zumindest bei den Bürgern das persönliche Interesse zu steigern, die sich dessen bewußt sind, was in Europa auf dem Spiel steht.

Tabelle Nr. 18

DIE DEN PROBLEMEN DER GEMEINSCHAFT UND DAS PERSÖNLICHE INTERESSE BEDEUTENDEN PROBLEMEN

(Gemeinschaft insgesamt)

	Sind an den Problemen der Gemeinschaft:			
	sehr	ein bißchen	Überhaupt nicht interessiert/ keine Antwort	Insgesamt
Balzen diese Probleme für:				
— sehr wichtig	17%	14%	3%	34%
— wichtig	6	35	10	51
— wenig wichtig oder ganz unwichtig	1	6	8	15
Insgesamt	24%	55%	21%	100%
Personen	1964	4583	1741	8288

Diese Bemühungen sind in den einzelnen Ländern unterschiedlich stark.

Tabelle Nr. 19

PROZENTSÄTZE NACH LÄNDERN
DER BEFRAGTEN, DIE DIE PROBLEME DER GEMEINSCHAFT FÜR SEHR WICHTIG HALTEN
UND DIE AN IHNEN SEHR, EIK WENIG ODER ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT SIND (1)

	Von 100 Befragten, die die Probleme für "sehr wichtig" halten und an ihnen:			
	sehr	ein bißchen	überhaupt nicht interessiert sind keine Antwort	Insgesamt
Luxemburg	25%	18%	3%	46%
Vereinigtes Königreich	20	18	5	(295)
Italien	23	17	3	(1397) 43
Irland	16	20	3	(1048) 39
Dänemark	14	18	2	(975) 34
Frankreich	14	16	3	(882) 33
Niederlande	16	12	4	(930) 30
Belgien	7	12	4	(940) 23
Deutschland	14	8	2	(831) 22
				(926)

(1) Die Länder sind hier nach dem Prozentsatz der Befragten geordnet, die die Probleme der Gemeinschaft für sehr wichtig halten.

11.2. DAS GEFÜHL, GENÜGEND ODER NICHT GENÜGEND INFORMIERT ZU SEIN

Die Öffentlichkeit, die sich der Bedeutung der in den Institutionen der Gemeinschaft behandelten Probleme ziemlich **bewußt** ist und jedoch in der großen Mehrheit wenig persönliches Interesse zeigt, hält sich für nicht genügend informiert. Diese Kritik an der mangelnden Information wird allgemein geübt und bezieht sich nicht nur auf die Information über die Europa-problematik; sie ist in diesem Punkt nur stärker.

Die beiden folgenden Fragen wurden gestellt, um die Unterschiede zwischen den Antworten zu ermitteln: (1)

"Wenn Sie einmal an die verschiedenen nationalen und internationalen Probleme denken, die das Leben der Menschen (in Ihrem Land) zur Zeit beeinflussen: **wür-**den Sie dann sagen, daß Leute wie Sie genügend über diese Probleme wissen - oder wissen sie nicht ge-nügend über diese **Probleme?**"

"Sind Sie alles in allem gesehen der Meinung, daß Leute wie Sie genügend informiert sind über die Pro-bleme der Europäischen Gemeinschaft bzw. des Gemein-samen Marktes - oder sind die Leute nicht genügend **informiert?**"

Im Gegensatz zu den möglichen Vermutungen weichen die Antworten auf diese beiden Fragen nicht stark voneinander ab. Die Befragten sind zwar nicht so oft mit der allgemeinen Information über nationale und internationale Probleme un-tzufrieden, jedoch fällt der Unterschied außer in Dänemark und im Vereinigten Königreich kaum ins Gewicht. In Deutschland ist die Unzufriedenheit mit der Information über Europa sogar etwas kleiner.

(Siehe Tabelle Nr. 20).

Da der empfundene und zum Ausdruck gebrachte Mangel an Information über die Europaproblematik genauso groß ist wie bei der Information über andere nationale oder inter-nationale Probleme, **laßt sich** das geringere persönliche Interesse der Bürger, das wir hervorgehoben **haben, nicht** durch den Mangel an Information erklären.

(1) Zwischen diesen Fragen war im Fragebogen genug Platz, um zu vermeiden, daß die zweite Antwort durch die erste be-einflußt wird (d.h. um den "set-effect" zu vermeiden).

Tabelle Nr. 20

DAS GEFÜHL, GENÜGENDE INFORMIERUNG ZU SEIN ODER NICHT GENÜGENDE
INFORMIERUNG ZU SEIN

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	UK	EG (1)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
<u>1. Über die verschiedenen nationalen und internationalen Probleme</u>										
- wissen genügend	35	37	26	30	39	29	51	53	35	31
- wissen nicht genügend	42	50	51	63	55	66	46	39	61	58
Keine Antwort	23	13	23	7	6	5	3	8	4	11
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
<u>2. Über die Probleme, mit denen sich die Europäische Gemeinschaft befaßt</u>										
- genügend informiert	33	25	31	25	32	20	42	46	21	26
- nicht genügend informiert	45	64	52	68	62	75	54	44	74	65
Keine Antwort	22	11	17	7	6	5	4	10	5	9
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
<u>Geringere Information über die Europaproblematik (2)</u>	2	12	-5	5	7	9	9	7	14	5

(1) Gewichtetes Mittel

(2) Differenz zwischen den jeweiligen Prozentsätzen an positiven Antworten auf die beiden Fragen.

Im allgemeinen sind die Frauen häufiger als die Männer der Ansicht, genügend informiert zu sein, jedoch ist der Unterschied außer in Italien klein, und er ist jeweils gleich **groß**, ob es sich um die allgemeine Information oder um die Information **zur** Europaproblematik handelt.

Auf den Meinungsführerindex gehen in einigen Ländern (Irland, Deutschland, Belgien und vor allem Italien) ziemlich **große** Unterschiede zurück, und **zwar** halten sich die Nicht-Meinungsführer **nicht so** häufig **für** "genügend informiert" wie die Meinungsführer. Der Einfluß des Meinungsführerindex ist jedoch bei beiden Fragen ähnlich, vor allem wenn man den möglichen Einfluß berücksichtigt, den die Einstellung des Befragten **zur** Europäischen Gemeinschaft haben kann.

Es entsteht also nicht der Eindruck, daß die Europäer - und zwar die Meinungsführer - im allgemeinen, und auf signifikante Weise, häufiger als die Nicht-Meinungsführer das Gefühl haben, über die Europaproblematik besonders schlecht informiert zu sein (1). Dies muß jedoch durch weitere Analysen erhärtet werden.

(Siehe Tabelle Nr. 21).

(1) Dies bedeutet natürlich nicht, daß sie es **objektiv** gesehen nicht sind. Um dies festzustellen, müßte man das genaue Niveau der Information über die Europaproblematik im Vergleich zum Niveau der allgemeinen Information über die nationalen und internationalen Probleme messen können.

Tabelle Nr. 21

DAS GEFÜHL, "GENÜGENDE INFORMIERT" ZU SEIN NACH LÄNDERN
UND DEM MEINUNGSFÜHRERINDEX

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	UK	EG (1)
<u>1. Über die verschiedenen nationalen und internationalen Probleme</u>										
Nicht-Meinungsführer(--)	28%	30%	18%	29%	31%	17%	59%	52%	30%	25%
(-)	37	42	24	30	39	26	45	49	36	30
(+)	38	42	32	30	46	35	50	55	36	36
Meinungsführer (++)	59	28	35	28	53	50	58	56	38	40
<u>2. Über die Probleme, mit denen sich die Europäische Gemeinschaft befaßt</u>										
Nicht-Meinungsführer(--)	27%	21%	19%	26%	27%	10%	33%	4%	16%	20%
(-)	34	29	29	27	32	17	37	46	21	25
(+)	40	26	39	20	33	25	49	48	23	30
Meinungsführer (++)	48	19	38	31	39	37	42	45	24	34
<u>Differenz zwischen der Anzahl an positiven Antworten auf jede der beiden Fragen</u>										
Nicht-Meinungsführer(--)	■	9	-1	3	4	7	(26)	10	14	5
(-)	3	13	-5	3	7	9	(8)	3	15	5
(+)	-2	16	-7	10	13	10	(1)	7	13	6
Meinungsführer (++)	11	9	-3	-3	14	13	(16)	11	14	6

(1) Gewichtetes Mittel

Da wir aber Über die Antworten auf beide Fragen verfügen, ist es möglich, den Prozentsatz der Befragten zu ermitteln, die sagen, im allgemeinen genügend zu wissen und zugleich gut Über die Europaproblematik informiert zu sein. Je höher dieser Prozentsatz ist, desto besser ist das, was man als den "Ertrag der Europainformation" bezeichnen könnte,

In der Gemeinschaft insgesamt halten sich 57% der Befragten, die "genügend wissen" auch für genügend Über die Europaproblematik informiert. Dieser Anteil liegt in den Niederlanden bei 72% und im Vereinigten Königreich bei nur 47%.

(Siehe Tabelle Nr. 22).

Tabelle Nr. 22

ERTRAG DER INFORMATION ÜBER DIE EUROPAPROBLEMATIK

	genügend informiert	nicht genügend informiert	keine Antwort	Insgesamt
<u>Von 100 Befragten, die sich über die nationalen und internationalen Probleme für genügend informiert halten:</u>				
Niederlande	72%	20%	8%	100% (529)
Deutschland	68	23	9	100 (265)
Belgien	67	24	9	100 (350)
Irland	62	34	4	100 (397)
Luxemburg	62	35	3	100 (153)
Frankreich	57	37	6	100 (298)
Dänemark	54	37	9	100 (371)
Italien	52	44	4	100 (327)
Vereinigtes Königreich	47	50	3	100 (507)

- (1) Die Länder sind hier - angefangen beim höchsten Prozentsatz - nach dem Prozentsatz der Befragten geordnet, die Über die nationalen und internationalen Probleme "genügend wissen" und zugleich sagen, Über die Europaproblematik "gut informiert" zu sein.

II.3. HÄUFIGKEIT DER INFORMATION IN DEN MEDIEN UND INFORMATIONSMITTEL ZUR EUROPAPROBLEMATIK

"Wie oft ...
-sehen Sie sich zur Zeit die Nachrichten im Fernsehen an?
-lesen Sie den aktuellen politischen Teil in den Tageszeitungen?
-hören Sie die Nachrichten im Radio?"
"Woher haben Sie hauptsächlich Ihr Wissen über die Europäische Gemeinschaft und deren Probleme? Bitte sagen Sie es mit anhand dieser Liste. (LISTE ZEIGEN. MEHRERE ANTWORTEN MÖGLICH)."

Erwartungsgemäß sehen sich die meisten die Nachrichten im Fernsehen an: 60% der Befragten in allen Ländern der Gemeinschaft geben an, daß sie diese Sendungen "täglich" sehen, gegenüber 47%, die genauso oft die Nachrichten im Radio hören und 41%, die den aktuellen politischen Teil in den Zeitungen lesen.

Zwischen den einzelnen Ländern treten beim Fernsehen keine großen Unterschiede auf, jedoch liegen Dänemark und Italien an der Spitze, gefolgt von Deutschland.

In Dänemark und Luxemburg werden die Nachrichten im Radio besonders oft gehört.

Die Lektüre des politischen Teils in den Zeitungen ist in Luxemburg und Dänemark sowie in Deutschland und im Vereinigten Königreich weiter verbreitet als in den anderen Ländern; Italien steht diesmal an letzter Stelle.

Wir stoßen hier auf wohlbekannte Unterschiede zwischen den Ländern und sehen hierin den Beweis für den additiven und ergänzenden Charakter der Medien: additiv, weil Dänemark zum Beispiel bei jedem Medium an erster (oder an erster) Stelle steht; ergänzend, weil in gewissem Maße Italien, das bei der Zeitungslektüre oder dem Hören der Nachrichten im Radio schlecht abschneidet, beim Fernsehen an zweiter Stelle steht.

(Siehe Tabelle Nr. 23).

Tabelle Nr. 23

HÄUFIGKEIT DER INFORMATION IN DEN MEDIEN

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	UK	EG (1)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
1. Sehen die Nachrichten im Fernsehen:										
- täglich	56	71	56	57	51	70	65	58	58	60
- mehrmals die Woche	16	18	27	17	20	15	16	20	17	19
- ein- oder zweimal die Woche	13	6	9	11	15	7	11	10	14	10
- weniger oft	9	3	3	5	8	5	2	7	7	5
- nie	5	1	.	8	6	3	6	4	4	4
- Keine Antwort	1	1	5	2	.	.	.	1	.	2
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Index (2)	4.12	4.57	4.41	4.13	1.01	1.45	1.31	4.23	4.17	1.28
2. Lesen den hktuellen politischen Teil in den Tageszeitungen										
- täglich	38	6								
- täglich	38	66	44	31	45	27	70	51	57	41
- mehrmals die Woche	11	10	24	11	14	13	10	11	9	14
- ein- oder zweimal die Woche	12	9	15	15	18	13	7	10	11	13
- weniger oft	18	9	9	13	12	16	4	14	10	12
- nie	19	4	4	29	11	30	9	14	12	18
- Keine Antwort	2	2	4	1	.	1	.	.	1	2
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Index (2)	3.31	4.28	4.00	3.02	1.71	1.93	4.29	3.71	3.89	3.51
3. Hören die Nachrichten im Radio:										
- täglich	48	76	43	63	47	36	70	46	45	47
- mehrmals die Woche	13	8	23	10	15	14	10	13	9	14
- ein- oder zweimal die Woche	11	6	15	7	12	10	8	8	10	10
- weniger oft	16	6	10	8	13	15	5	17	13	12
- nie	11	2	Y	12	13	25	7	15	22	15
- Keine Antwort	1	2	5	.	.	.	.	1	1	2
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Index (2)	3.72	4.54	3.96	4.05	1.70	1.23	4.29	3.59	3.41	1.67

(1) Gewichtetes Mittel

(2) "Täglich" = 5 ...

= 1. "Keine Antwort" unberücksichtigt.

Zählt man die Punktzahlen für die drei Medien zusammen, so stellt sich heraus, daß sich Dänemark, gefolgt von Luxemburg, am häufigsten informiert, während Italien an letzter Stelle steht. (1)

(Siehe Tabelle Nr. 24).

Tabelle Nr. 24

HÄUFIGKEITSGRAD DER INFORMATION IN DEN MEDIEN

	B	D	K	D	F	IRL	I	L	NL	UK	EG (2)
Häufigkeitsindex:											
■ Fernsehen	4.12	4.57	4.41	4.13	4.01	4.45	4.31	4.23	4.17	4.28	
■ Radio	3.72	4.54	3.96	4.05	3.70	3.23	4.29	3.59	3.41	3.67	
■ Zeitungen	3.31	4.28	4.00	3.02	3.71	3.23	4.29	3.71	3.89	3.51	
						2.93					
Insgesamt (3)	11.14	15.39	12.37	11.20	11.42		12.89	11.53	11.47	11.46	
Rangfolge der Länder	8	1	3	7	6	9	2	4	5		

(1) Selbstverständlich handelt es sich nur um eine sehr grobe Quantifizierung. Bei diesem Ansatz werden die Unterschiede zwischen den Medien also nicht berücksichtigt. Dennoch ist es interessant, in den sechs Ländern, in denen die Frage bereits einmal gestellt wurde, einen Vergleich zu den Antworten des Jahre 1970 zu ziehen. Im allgemeinen ist die Häufigkeit, mit der man sich im Fernsehen und in den Zeitungen informiert, stärker gestiegen als die, mit der die Information über das Radio erfolgt; dies ist verständlich, da dieses Medium bereits vor zehn Jahren weit verbreitet war. Vor allem in Italien und in Luxemburg wird in stärkerem Maße Fernsehen geschaut, während in Deutschland in höherem Maße Zeitung gelesen wird.

HÄUFIGKEITSGRAD DER INFORMATION IN DEN MEDIEN

(Februar - März 1970)

	B	D	F	I	L	NL	EURO 6
Häufigkeitsindex:							
■ Fernsehen	3.61	4.20	3.72	3.57	3.41	4.18	3.82
■ Radio	3.05	3.75	3.66	3.45	3.62	3.71	3.61
■ Zeitungen	2.46	3.29	2.83	2.61	3.40	3.45	2.93
Insgesamt	9.12	11.24	10.21	9.62	10.43	11.34	10.36

Vgl. "Les Européens et l'unification de l'Europe", Brüssel, Juni 1972 S. 51-53

(2) Gewichtetes Mittel

(3) Höchstwert: $500 \times 3 = 15.00$; Tiefstwert: $1.00 \times 3 = 3.00$.

Welche Variablen korrelieren mit der Häufigkeit der Information in diesen drei Medien ?

Beginnen wir mit dem am meisten benutzten Medium: dem Fernsehen. Ganz allgemein sehen die Frauen fast genauso oft wie die Männer Nachrichten im Fernsehen; der Unterschied ist fast nur in Italien, Belgien und Irland bedeutend. Bei den Frauen und - in geringerem Maße - bei den Männern weist diese Art der Information mit zunehmendem Alter eine steigende Tendenz auf, was sich bestimmt dadurch erklären läßt, daß man zu Hause im allgemeinen fernsieht. Die Variable, auf die - nach dem Alter - Unterschiede zurückzuführen sind, ist in fast allen Ländern der Meinungsführerindex, was nicht Überrascht, da sich die Frage ausdrücklich auf die Nachrichten bezog.

In bezug auf die Nachrichten im Radio lassen sich unterschiedliche Feststellungen machen. So besteht außer in Belgien praktisch kein Unterschied zwischen den Antworten der Frauen und denen der Männer. Wiederum steigt vor allem bei den Männern mit zunehmendem Alter die Tendenz, Nachrichten im Radio zu hören. Die positive Relation mit dem Meinungsführerindex ist hier stärker als beim Fernsehen.

Bei der Lektüre des aktuellen politischen Teils in den Zeitungen treten im Vergleich zu den ersten beiden Medien deutliche Unterschiede auf (1). Die Männer lesen viel häufiger den politischen Teil als die Frauen (vor allem in Italien) und die Jugendlichen (15 - 24 Jahre) - Männer und Frauen - lesen im allgemeinen nicht so oft wie die älteren Befragten diesen Teil. Der beste Prädiktor ist jedoch erwartungsgemäß in allen Ländern der Meinungsführerindex; die Korrelation ist in Italien und in den Niederlanden besonders *groß*,

Will man die Ergebnisse dieser Analyse zusammenfassen, so kann man eine Tabelle aufstellen, die der obenstehenden Tabelle Nr. 24 ähnelt; man berechnet dabei für jedes Land den Index der Häufigkeit, mit der sich die nicht oder wenig sensibilisierten Befragten einerseits und die sensibilisierten oder stark sensibilisierten Befragten andererseits in den drei Medien informieren,

(Siehe Tabelle Nr. 25).

(1) Wahrscheinlich ist der Unterschied aufgrund der Formulierung dieser Frage größer, in der das Wort "politisch" verwendet wurde.

Tabelle Nr. 25

HÄUFIGKEITSGRAD DER INFORMATION IN DEN MEDIEN
NACH LAND UND MEINUNGSFÜHRERINDEX (1)

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	UK	EG (2)
<u>Häufigkeitsindex für</u> <u>die Information im</u> <u>Fernsehen</u>										
wenig sensibilisierte Leute	4.05	4.56	4.36	4.15	3.83	4.33	4.05	4.16	4.04	
sensibilisierte Leute	4.29	4.57	4.47	4.08	4.34	4.62	4.55	4.29	4.34	
<u>Häufigkeitsindex für</u> <u>die Information im</u> <u>Radio</u>										
wenig sensibilisierte Leute	3.55	3.20	3.81	3.93	3.59	3.10	4.26	3.21	3.23	
sensibilisierte Leute	4.13	4.65	4.19	4.29	3.92	3.41	4.33	3.86	3.66	
<u>Häufigkeitsindex für</u> <u>die Information im</u> <u>aktuellen politischen</u> <u>Teil in den Tages-</u> <u>zeitungen</u>										
wenig sensibilisierte Leute	3.07	4.06	3.81	2.86	3.39	2.52	4.04	3.18	3.81	
sensibilisierte Leute	3.91	4.57	4.27	3.38	4.24	3.49	4.52	4.09	4.22	

(1) Der Index wird berechnet, indem den Antworten "täglich" der Koeffizient 5, "mehrmals die Woche" der Koeffizient 4, "ein- oder zweimal die Woche" der Koeffizient 3, "weniger oft" der Koeffizient 2 und der Antwort "nie" der Koeffizient 1 zugeordnet wird. Der Mittelwert ist also 3.00; die über diesem Wert liegenden Punktzahlen entsprechen einer verhältnismäßig häufigen Information und die darunter liegenden Werte einer vergleichsweise nicht so häufigen Information.

(2) Gewichtetes Mittel.

Anhand einer anderen Analyse kann die Relation gemessen werden, die zwischen der Information in jedem einzelnen Medium und dem Gefühl besteht, über die nationalen oder internationalen Probleme einerseits und den spezifischeren Problemen der Europäischen Gemeinschaft andererseits genügend oder nicht genügend informiert zu sein.

Erwartungsgemäß geht aus der Analyse hervor, daß sich die Befragten, die angeben, "genügend informiert" zu sein, häufiger in den Medien informieren als die Befragten, die meinen, "nicht genügend informiert" zu sein. Von größerer Bedeutung ist jedoch die Bestätigung, daß sich sowohl die einen als auch die anderen fast genauso häufig in jedem der drei Medien informieren, ob es sich um die allgemeine Information oder um die Information über die Europaproblematik handelt.

(Siehe Tabelle Nr. 26).

Tabelle Nr. 26

PUNKTZAHL FÜR DIE INFORMATION IN DEN MASSENEDIEN NACH
DEM GEFÜHL, GENÜGEND ODER NICHT GENÜGEND INFORMIERT ZU
SEIN
(Gemeinschaft insgesamt) (1)

	Genügend informiert		Nicht genügend informiert	
	Nationale und internationale Probleme	Europaproblematik	Nationale und internationale Probleme	Europaproblematik
Fernsehen	4.40	4.38	4.23	4.27
Radio	3.80	3.85	3.63	3.64
Zeigungen	3.87	3.86	3.35	3.42

x

x

x

Nach der in den vorstehenden Absätzen erfolgten Untersuchung der Häufigkeit, mit der sich die Öffentlichkeit Europas in den Massenmedien (Fernsehen, Radio, Tagespresse) informiert, wollen wir nun die Hauptinformationsquellen eingehender behandeln, aus denen die Befragten hauptsächlich ihr Wissen über die Probleme der Europäischen Gemeinschaft haben.

(1) Zur Bildung dieses Häufigkeitsindex, siehe Fußnote unter Tabelle Nr. 25.

Zunächst einmal hat in jedem Land jeder Befragter durchschnittlich zwei Informationsquellen angegeben: nicht so viele wurden in Belgien, Deutschland und Italien angegeben; wesentlich mehr in den Niederlanden und in Luxemburg.

Das Fernsehen steht in fast allen Ländern mit großem Vorsprung an der Spitze, im allgemeinen vor den Tageszeitungen. Jedoch halten sich das Fernsehen und die Zeitungen in Luxemburg und in den Niederlanden fast die Waage; andererseits steht in Frankreich das Radio und nicht die Tagespresse an zweiter Stelle,

(Siehe Tabelle Nr. 27).

Tabelle Nr. 27

DIE QUELLEN ZUR INFORMATION ÜBER DIE PROBLEME DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	UK	EG (1)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Fernsehen	72	81	62	76	77	79	73	77	82	74
Tageszeitungen	40	54	44	39	57	40	77	73	63	48
Radio	36	48	25	53	33	22	56	36	29	32
Diskussionen mit anderen	10	13	12	16	18	16	22	15	17	15
Illustrierte und Zeitschriften allgemeine Art	9	1	16	14	8	12	10	11	8	12
Berufs- oder Gewerk- schaftsveröffentlichungen	4	7	8	7	6	3	5	7	5	6
Andere	3	2	1	2	3	.	3	4	2	2
Keim Antwort	10	3	13	1	3	5	.	2	1	5
Antworten insgesamt (2)	184	209	181	208	205	177	246	225	207	194

(1) Gewichtetes Mittel

(2) Über 100, da mehrere Antworten möglich waren.

Erwartungsgemäß greifen die unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen nicht im gleichen Maß auf die verschiedenen Quellen zur Information über die Europaproblematik zurück. Der größte Unterschied wird durch den Meinungsführerindex hervorgerufen. Je stärker eine Einzelperson sensibilisiert ist, desto mehr Informationsquellen verwendet sie. Das Fernsehen steht immer an erster Stelle, ohne größere Unterschiede zwischen Meinungsführern und Nicht-Meinungsführern, jedoch wird die Tagespresse von den am stärksten sensibilisierten Befragten doppelt so oft angegeben wie von den weniger sensibilisierten Befragten.

Bei den Meinungsführern fällt die Bedeutung auf, die für sie Diskussionen mit anderen sowie die Lektüre von Illustrierten und Zeitschriften allgemeiner Art und von Berufs-Veröffentlichungen haben.

(Siehe Tabelle Nr. 28).

Tabelle Nr. 28

DIE QUELLEN ZUR INFORMATION ÜBER DIE PROBLEME DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT NACH DEM MEINUNGSFÜHRERINDEX

(Gemeinschaft insgesamt, von 100 Befragten, die antworten)

	Nicht-Meinungsführer		Meinungsführer	
	(--)	(-)	(++)	(+)
	%	%	%	%
Fernsehen	81	80	77	74
Tageszeitungen	35	50	57	68
Radio	21	33	37	39
Diskussionen mit anderen	10	13	20	24
Illustrierte oder Zeitschriften allgemeiner Art	7	11	15	25
Berufs- oder Gewerkschaftsveröffentlichungen	3	5	8	14
Andere	1	2	2	3
Antworten insgesamt (1)	168	194	216	247
Personen (2)	1984	3024	2476	926

(1) Über 100, da mehrere Antworten möglich waren.

(2) Gewichtete Anzahl der Personen, die tatsächlich geantwortet haben.

Bei einer eingehenderen Analyse kann man die Frage stellen, welche Informationsquellen zur Europaproblematik die Befragten, je nach dem, ob sie sich über diese Probleme für gut oder schlecht informiert halten, hauptsächlich benutzen.

Diese Analyse überprüft und bestätigt in der Tat die erste: die Antworten der Befragten, die genügend informiert sind, ähneln stark denen der Meinungsführer und die Antworten der Befragten, die nicht genügend informiert sind, denen der Nicht-Meinungsführer. Der größte Unterschied zwischen den Personen, die sich für genügend informiert halten, und den anderen besteht darin, daß die ersteren häufiger die Zeitungen als eine der Hauptinformationsquellen angeben.

(Siehe Tabelle Nr. 29).

Tabelle Nr. 29

DIE QUELLEN ZUR INFORMATION ÜBER DIE PROBLEME DER GEMEINSCHAFT
NACH DEM GEFÜHL, GUT ODER SCHLECHT INFORMIERT ZU SEIN
(Gemeinschaft insgesamt, von 100 Personen, die antworten)

	Von 100 Personen, die meinen: (Über die Probleme der Gemeinschaft)	
	genügend informiert zu sein	nicht genügend in- formiert zu sein
	%	%
Fernsehen	78	79
Tageszeitungen	58	49
Radio	38	32
Diskussionen mit anderen	15	16
Illustrierte oder Zeitschriften allgemeiner Art	16	12
Berufs- oder Gewerkschafts- veröffentlichungen	7	6
Andere	2	2
Antworten insgesamt (1)	214	196
Personen (2)	2266	5580

(1) (2) Siehe Fußnoten unter Tabelle Nr. 28.

Zusätzlich zu den Besonderheiten jedes Landes, die eindeutig aus der obigen Tabelle Nr. 27 hervorgehen, ergibt sich aus der nach Ländern vorgenommenen Untersuchung, daß fast in keinem Land die Antworten in bezug auf die Hauptinformationsquellen zur Europaproblematik stark voneinander abweichen, so sie von Befragten geben wurden, die sich für gut informiert halten, oder solchen, die meinen, schlecht informiert zu sein. In allen Ländern ist für die einen wie für die anderen das Fernsehen die Hauptinformationsquelle, in Luxemburg und in den Niederlanden gleichrangig mit der Tagespresse. In den anderen Ländern kommt diese Presse erst an zweiter Stelle, sogar in Italien, nicht aber in Frankreich. In Irland, Frankreich und vor allem in Italien läßt sich darüberhinaus feststellen, daß die Befragten, die sich für genügend informiert halten, wesentlich häufiger die Presse als Informationsquelle angeben als ihre Mitbürger, die sich nicht für genügend informiert halten.

(Siehe Tabelle Nr. 30).

Tabelle Nr. 30

DIE QUELLEN ZUR INFORMATION ÜBER DIE PROBLEME DER GEMEINSCHAFT
NACH LAND
ENTSPRECHEND DEM GEFÜHL, GUT ODER SCHLECHT INFORMIERT ZU SEIN
(von 100 Personen, die antworten)

	Belgien		Dänemark				Frankreich		Irland		Italien		Luxemburg		Niederl.		Ver. Königr.	
	Inf.	Nicht inf.	Inf.	Nicht inf.			Inf.	Nicht inf.	Inf.	Nicht inf.	Inf.	Nicht inf.	Inf.	Nicht inf.	Inf.	Nicht inf.	Inf.	Nicht inf.
	%	%	%	%			%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Fernsehen	78	76	83	84			81	75	81	80	84	83	74	71	77	80	85	82
Zeitungen	47	42	60	58			46	39	66	58	64	37	86	70	78	72	67	64
Radio	39	39	49	52			58	54	42	31	31	21	66	51	39	35	34	28
Diskussionen	9	14	12	13			14	17	18	19	19	17	20	23	16	16	17	16
Illustrierte	11	10	1	1	21	18	18	14	10	8	18	11	8	10	15	11	10	7
		5	6	9	13	8	5	7	6	6	6	3	5	6	7	8	5	5
Andere	3	5	2	2	-	1	2	2	3	3	-	-	2	4	4	4	5	2
Insgesamt	191	191	213	219	191	198	224	208	226	205	222	172	267	235	236	226	223	205
Personen	367	438	244	619	292	489	250	672	318	606	222	800	125	161	461	429	303	1077

III

DIE EINSTELLUNGEN ZU EUROPA

Zusätzlich zu den zwei üblichen Fragen nach der diffusen Unterstützung der Einigung Europas und nach der Meinung über die Mitgliedschaft des eigenen Landes in der Europäischen Gemeinschaft wurden im April 1980 einige Fragen betreffend die Erweiterung der Gemeinschaft auf drei neue Mitgliedstaaten gestellt: auf Griechenland, Spanien und Portugal.

111.1, FÜR ODER GEGEN DIE EINIGUNG I ROPAS

Bemühungen zur Vereinigung Westeuropas? Sind Sie sehr dafür - etwas dafür - etwas dagegen - oder sehr dagegen?"

Die positive Einstellung zur europäischen Einigungsbewegung hält sich weiterhin auf einem hohen Niveau (73% der Europäer sind "sehr dafür" oder "etwas dafür", und sogar durchschnittlich 78% in den sechs Gründerländern der Gemeinschaft), jedoch läßt sich im Vergleich ~~am~~ **zum** vorigen Halbjahr in Irland (- 8), Dänemark (- 7) und in den Niederlanden (- 6) ein Rückgang feststellen,

(Siehe Tabelle Nr. 31 und für mehr Einzelheiten Tabelle 5 im Anhang),

Der in den drei Ländern beobachtete Rückgang betrifft offensichtlich vor allem die am wenigsten sensibilisierten Befragten, d.h. diejenigen, deren Reaktion am stärksten an die sozio-politischen und Sozio-Ökonomischen Schwankungen gebunden ist, wie sie in den Medien dargestellt werden.

(Siehe Tabelle Nr. 32).

DIE EFFUSE UNTERSTÜTZUNG DER

EINIGUNGSBEWEGUNG:

ICI VON 1952 BIS 1980 1

	B	DK	D	F	RL	I	L	NL	UK	EG (2)
	%	%	%	%	%		%	%	%	%
<u>Sind "sehr dafür" oder</u> <u>"eher dafür"</u>										
1952 September			70	60		57			58	
1962 Jan.-Februar	65		81	72		50		87		72:
1970 Febr.-März	66		76	70		78	76	74		74:
1973 September	60	45	78	68	52	70	80	73	37	63
1975 Mai	55	41	77	78	57	77	79	66	50	69
Okt.-Nov.	57	42	74	77	57	77	86	64	51	69
1978 Okt.-Nov.	69	48	78	80	69	86	74	83	63	75
1979 April	71	39	82	72	64	87	89	84	61	75
Oktober	69	46	81	75	68	85	89	82	61	75
1980 April	67	39	80	75	60	83	86	76	59	73
<u>Sind "eher dagegen" oder</u> <u>"sehr dagegen"</u>										
1952 September			10	6		14			15	
1962 Janu.-Februar	5		4	8		4		4		(5:
1970 Febr.-März	5		5	8		5	4	10		(6:
1973 September	5	32	6	4	12	3	1	15	30	11
1975 Mai	3	30	3	5	15	3	3	8	22	9
Okt.-Nov.	4	34	5	4	12	4	1	7	23	9
1978 Okt.-Nov.	6	32	5	7	10	5	18	10	22	11
1979 April	7	31	7	10	11	4	7	8	20	10
Oktober	8	38	7	10	14	5	8	11	23	12
1980 April	7	40	7	11	12	5	9	14	26	13

- (1) Die Angaben für 1952 sind den Archiven der US Information Agency und für die folgenden Jahre den von der Kommission der Europäischen Gemeinschaft in Auftrag gegebenen Befragungen entnommen. Die Fragen waren bei den einzelnen Befragungen nicht ganz genau gleich formuliert. Von 1952 bis 1973 einschließlich beziehen sich die hier angeführten Ergebnisse für das Vereinigte Königreich nur auf Großbritannien (ohne Nordirland). Nähere Einzelheiten siehe: Ronald Inglehart "The Silent Revolution: Changing Values and Political Styles among Western Publikcs", Princeton University

Fortsetzung der Fußnote (1) S. 47

Press, 1977, S. 344-346 und Euro-Barometer Nr. 10, Januar 1979, Brüssel. Für die Befragung von 1962 siehe insbesondere "l'Opinion publique et l'Europe des Six" in Sondages, Paris, Nr. 1, 1963 und "Europa in der Öffentlichen Meinung", Zentralarchiv für empirische Sozialforschung, Universität zu Köln, 1979. Für die Befragung von 1970 siehe auch J.R. Rabier "Les Européens et l'unification de l'Europe", Brüssel, Juni 1972, und für die Befragung von 1973 "l'Europe vue par les Européens", Brüssel, August 1974.

- (2) Gewichtetes Mittel, Die in Klammern stehenden Zahlen beziehen sich auf die sechs Länder, aus denen sich die Gemeinschaft bis Anfang 1973 zusammensetzte,

Tabelle Nr. 32

DIE DIFFUSE UNTERSTÜTZUNG DER VEREINIGUNG WESTEUROPAS

NACH DEM MEINUNGSFÜHRERINDEX

(Entwicklung von 1973 bis 1980 der positiven Antworten)

	Nicht-Meinungsführer		Meinungsführer	
	(--)	(-)	(+)	(++)
<u>Belgien</u>				
1973 September	43%	60%	81%	83%
1979 April	53	69	92	87
Oktober	52	78	90	100
1980 April	50	73	85	88
<u>Dänemark</u>				
1973 September	27	41	50	55
1979 April	36	54	52	56
Oktober	37	48	47	54
1980 April	32	36	43	47
<u>Deutschland</u>				
1973 September	40	74	90	94
1979 April	66	85	88	87
Oktober	65	82	87	94
1980 April	56	84	87	80
<u>Frankreich</u>				
1973 September	49	68	84	81
1979 April	59	71	83	76
Oktober	65	79	82	78
1980 April	68	76	84	76
<u>Irland</u>				
1973 September	36	54	63	70
1979 April	53	65	74	81
Oktober	56	69	79	78
1980 April	44	62	71	78
<u>Italien</u>				
1973 September	48	69	81	86
1979 April	78	85	93	91
Oktober	78	85	90	91
1980 April	69	82	91	91
<u>Luxemburg</u>				
1973 September	(-)	(-)	(-)	(-)
1979 April	77	91	95	93
Oktober	78	89	92	93
1980 April	74	85	91	90
<u>Niederlande</u>				
1973 September	51	73	85	82
1979 April	74	81	87	
Oktober	77	81	86	83
1980 April	64	69	82	81
<u>Vereinigtes Königreich</u>				
1973 September (1)	18	36	50	59
1979 April	41	56	75	79
Oktober	44	64	69	71
1980 April	47	61	63	65

Tabelle Nr. 32 (Fortsetzung)

	(--)	(-)	(+)	(++)
<u>GEMEINSCHAFT</u> (2)				
1973 September	39	62	76	80
1979 April	60	74	85	83
Oktober	62	77	82	84
1980 April	60	75	80	80

(1) 1973 nur Großbritannien

(2) Gewichtetes Mittel

111.2. DIE MITGLIEDSCHAFT IN DER GEMEINSCHAFT:
GUTE ODER SCHLECHTE SACHE

st allgemein gesehen die Mitgliedschaft (Ihres Landes) in der Europäischen Gemeinschaft Ihrer Meinung nach eine gute Sache - eine schlechte Sache - oder weder gut noch **schlecht?**"

Trotz der anhaltenden Wirtschaftskrise und der Schwierigkeiten, die in den Institutionen der Gemeinschaft selbst aufgrund der Probleme im Zusammenhang mit dem Haushalt und der Landwirtschaft aufgetreten sind, halten durchschnittlich 55% der Befragten die Mitgliedschaft ihres Landes in der Gemeinschaft für "eine gute Sache"; das sind fast genauso viele wie im September 1973, jedoch weniger als vor einigen Jahren (63% im Herbst 1975).

Die Unterschiede zwischen den Ländern sind seit 1973 gewachsen:

- in drei Ländern erreicht die Anzahl der positiven Antworten im April 1980 einen Stand, der weit über dem von 1973 liegt: in Luxemburg (+ 17), in den Niederlanden (+ 12) und in Italien (+ 5);
- in zwei Ländern (Deutschland und Belgien) bleibt das Niveau von 1974 ungefähr erhalten;
- dagegen ist diese positive Einstellung im Vergleich zum Jahre 1973 in Frankreich (- 10 Punkte), in Dänemark (- 9), im Vereinigten Königreich (- 8) und in Irland (- 4) rückläufig.

Im Vergleich zur vorhergehenden Befragung (Oktober 1979) läßt sich in Frankreich (- 7 Punkte), in Dänemark, Irland und im Vereinigten Königreich (- 6 Punkte) ein Rückgang der positiven Antworten feststellen. In dem letztgenannten Land hat sich das Verhältnis zwischen positiven Antworten (23%) und negativen Antworten (49%) umgekehrt (1) .

(Siehe weiter unten Schaubild Nr. 4 und Tabelle Nr. 33 sowie für mehr Einzelheiten Tabelle 6 im Anhang).

Dieselbe Frage wurde von der ICSA-Gallup im April 1980 in Spanien gestellt. Die nachstehenden Ergebnisse liegen nahe beim Durchschnitt der neun Mitgliedstaaten:

- 58% der Spanier halten den Beitritt ihres Landes zur Gemeinschaft für "eine gute Sache",
- 5% halten ihn für "eine schlechte Sache",
- für 30% ist dieser Beitritt "weder gut noch schlecht" und 7% geben keine Antwort.

(1) Mehrere in Großbritannien vor kurzem durchgeführte Befragungen bestätigen diese negative Entwicklung der Einstellung zur Gemeinschaft. Eine große Mehrheit der Briten sagen, daß sie für den Austritt aus der Gemeinschaft stimmen würden, solle ein Referendum zu diesem Thema durchgeführt werden:

	<u>"Stay in"</u>	<u>"Get out"</u>	<u>"Don't know"</u>
März 1980 (x)	26%	65%	8%
Mai 1980 (xx)	28	64	8

(x) Market and Opinion Research International (MORI)
(xx) National Opinion Polls (NOP) .

Graphique n° 4 / Graph Nr.4

LE JUGEMENT SUR L'APPARTENANCE A LA COMMUNAUTE EUROPEENNE /

ATTITUDE TO MEMBERSHIP IN THE EUROPEAN COMMUNITY

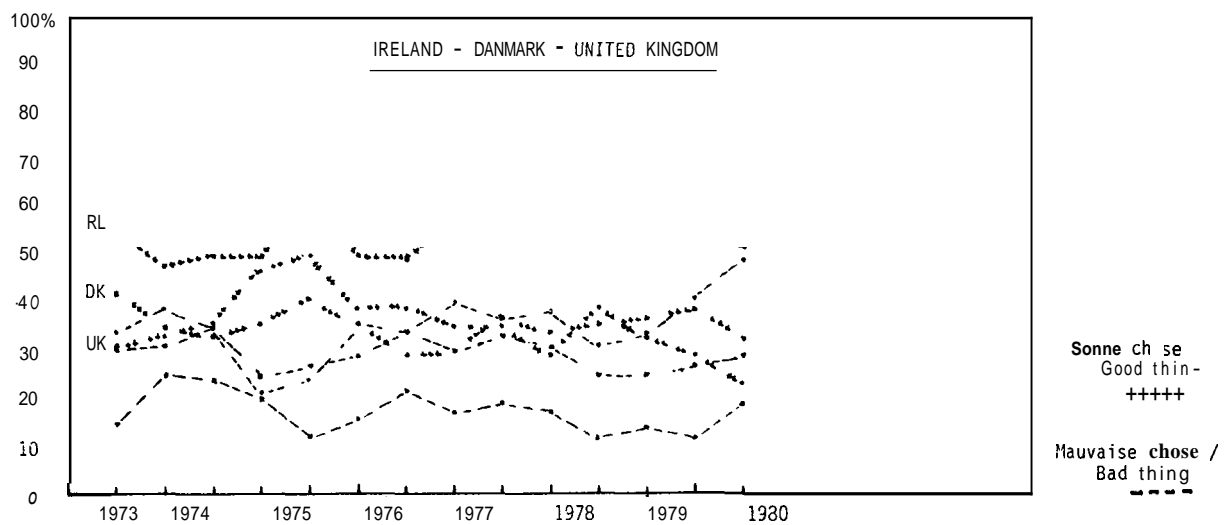
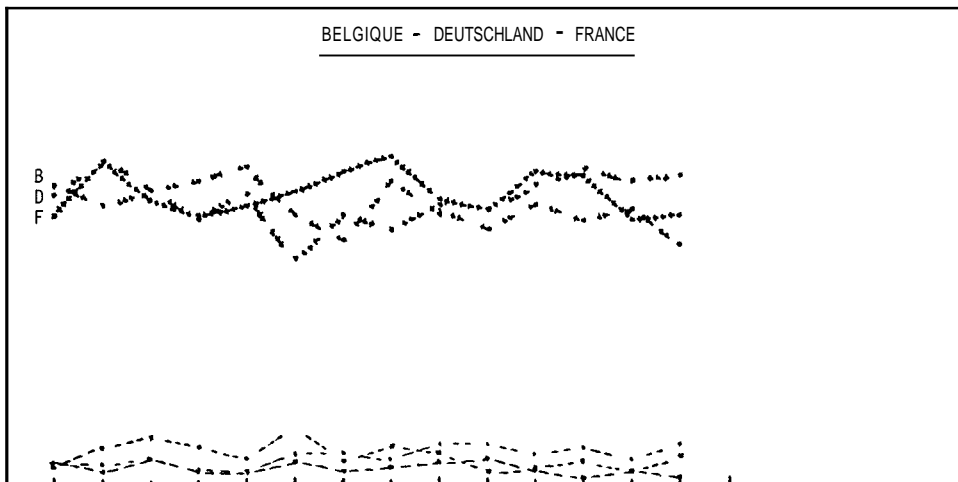
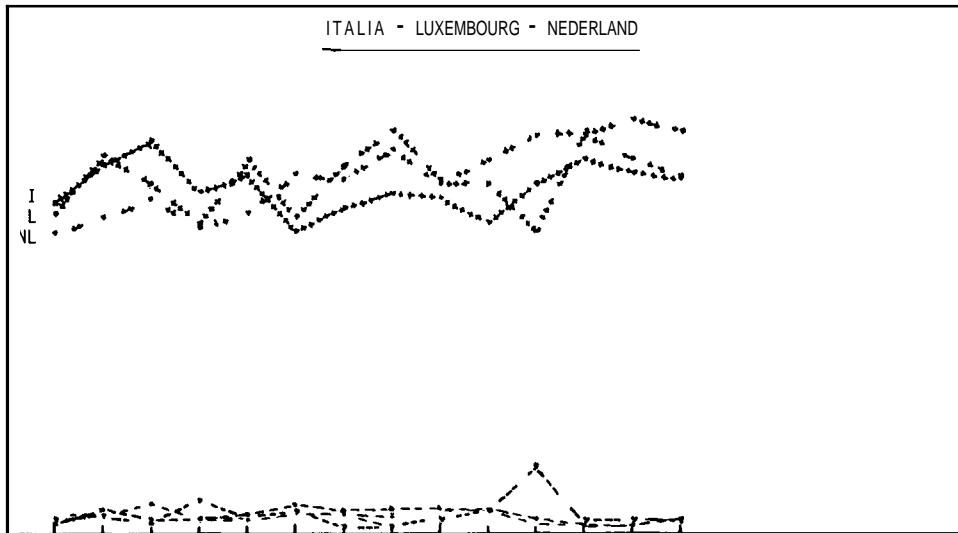


Tabelle Nr. 33

MEINUNG ÜBER DIE MITGLIEDSCHAFT IN DER EUROPÄISCHEN
GEMEINSCHAFT

ENTWICKLUNG VON 1973 BIS 1980 (1)

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	UK (2)	EG (3)
<u>Halten sie für eine</u> <u>"gute Sache"</u>										
1973 September	57%	42%	63%	61%	56%	69%	67%	63%	31%	56%
1975 Mai	57	36	56	64	50	71	65	64	47	59
Okt. -Nov.	59	41	61	67	67	75	78	67	50	63
1978 Okt.-Nov.	66	36	63	59	63	73	63	83	39	60
1979 April	65	37	66	56	54	78	73	74	33	59
Oktober	56	39	64	58	58	75	86	78	29	58
1980 April	57	33	65	51	52	74	84	75	23	55
<u>Halten sie für eine</u> <u>"schlechte Sache"</u>										
1973 September	5%	30%	4%	5%	15%	2%	3%	4%	3%	11%
1975 Mai	3	25	8	4	20	3	7	3	21	9
Okt. -Nov.	3	27	6	4	12	4	4	3	24	9
1978 Okt.-Nov.	3	25	4	7	12	3	14	2	31	10
1979 April	2	25	5	8	14	2	3	2	34	8
Oktober	3	27	3	6	12	2	3	3	49	15

(1) Diese Angaben entstammen ausschließlich den von der Kommission der Europäischen Gemeinschaften in Auftrag gegebenen Befragungen.

(2) 1973 ohne Nordirland.

(3) Gewichtetes Mittel.

Die Analyse der Antworten nach dem Meinungsführerindex würde im Gegensatz zu dem, was wir weiter oben über die diffuse Unterstützung der Einigung Europas gesagt haben, zeigen, daß die Meinungsführer in bezug auf die Mitgliedschaft ihres Landes in der Gemeinschaft stärker auf Schwankungen reagieren als die Nicht-Meinungsführer. Dieser Unterschied läßt sich jedoch dadurch erklären, daß es sich hier um die Beurteilung des Nutzens geht, die einen bestimmten Grad der intellektuellen Sensibilisierung beim Befragten voraussetzt, sollen die Antworten schnell und auf signifikante Weise die sozio-politischen und sozio-Ökonomischen Änderungen widerspiegeln.

(Siehe Tabelle Nr 34).

Tabelle Nr. 34

MEINUNG ÜBER DIE MITGLIEDSCHAFT IN DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT

NACH DEM MEINUNGSFÜHRERINDEX

(ENTWICKLUNG DER ANTWORTEN "GUTE SACHE" VON 1973 BIS 1980)

	Nicht-Meinungsführer		Meinungsführer:	
	(--)	(-)	(+)	(++)
<u>Belgien</u>				
1973 September	42%	57%	72%	81%
1979 April	47	66	80	83
Oktober	37	69	76	85
1980 April	37	64	78	82
<u>Dänemark</u>				
1973 September	25	40	48	48
1979 April	28	39	39	48
Oktober	25	43	42	47
1980 April	23	33	39	35
<u>Deutschland</u>				
1973 September	28	61	71	81
1979 April	50	67	73	74
Oktober	43	60	76	91
1980 April	39	68	74	83
<u>Frankreich</u>				
1973 September	48	61	71	67
1979 April	48	56	62	51
Oktober	49	65	62	63
1980 April	46	47	64	54
<u>Irland</u>				
1973 September	40	60	67	66
1979 April	44	56	61	66
Oktober	42	55	76	70
1980 April	42	55	56	68
<u>Italien</u>				
1973 September	48	68	81	81
1979 April	71	77	81	82
Oktober	62	74	84	83
1980 April	60	74	83	83

	(--)	(-)	(+)	(++)
<u>Luxemburg</u>				
1973 September	(-)	(-)	(-)	(-)
1979 April	68	82	93	91
Oktober	72	83	92	96
1980 April	78	84	84	90
<u>Niederlande</u>				
1973 September	42	60	78	75
1979 April	67	82	88	87
Oktober	69	74	84	85
1980 April	64	75	81	73
<u>Vereinigtes Königreich</u>				
1973 September	18	31	42	48
1979 April	19	28	46	47
Oktober	17	29	35	39
1980 April	12	22	31	28
<u>GEMEINSCHAFT (2)</u>				
1973 September	35	55	66	70
1979 April	47	58	68	66
Oktober	43	58	66	71
1980 April	41	54	64	63

(1) 1973 nur Großbritannien

(2) Gewichtetes Mittel.

"Drei Länder in Südeuropa haben die Aufnahme in die Europäische Gemeinschaft beantragt. Wissen Sie, welche Länder dies sind?"

"Die Länder, die die Aufnahme beantragt haben, sind Griechenland, Spanien und Portugal. Haben Sie in den letzten *dehn* bis fünfzehn Jahren das eine oder andere dieser Länder *besucht*?"

"Der Beitritt Griechenlands ist für den 1. Januar 1981 vorgesehen. Ist Ihrer Meinung nach der Beitritt Griechenlands zur Europäischen Gemeinschaft eine gute Sache - eine schlechte Sache - oder weder das eine noch das andere?"

Mit der ersten dieser Frage soll ermittelt werden, ob die Befragten die Grundkenntnisse für die anschließenden Fragen haben: mit anderen Worten, wie bekannt ist das Ereignis?

Aus den Antworten geht hervor, daß durchschnittlich Spanien am häufigsten *spontan* angegeben wird: 45% der Befragten, gegenüber 37% für Griechenland und 25% für Portugal. Spanien steht in allen Ländern an erster Stelle, bis auf Italien, wo Griechenland und Spanien sich *praktisch* die Waage halten.

Fast die Hälfte der Befragten (46%) *kann* kein einziges der Länder angeben, die die Aufnahme beantragt haben.

(Siehe Tabelle Nr. 35).

(1) Siehe Euro-Barometer Nr. 8, Januar 1978, S. 61-64 und Nr. 10, Januar 1979, S. 113-121.

Tabelle Nr. 35

DIE BEKANNTHEIT DES BEITRITTS DER DREI SÜDEUROPÄISCHEN LÄNDER, DIE DIE
AUFNAHME IN DIE GEMEINSCHAFT BEANTRAGT HABEN

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	UK	EG (1)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Können anführen:										
- Griechenland	33	57	49	42	29	34	52	42	21	37
- Spanien	36	60	51	57	36	33	60	54	37	45
- Portugal	23	38	39	39	20	21	50	34	16	29
- andere Länder	8	11	2	5	4	4	11	12	7	5
Keine Antwort	50	29	39	35	56	59	22	34	55	46
Insgesamt (2)	150	195	180	178	145	151	95	176	136	162

Die zweite Frage bezog sich darauf, ob die Befragten Griechenland, Spanien oder Portugal durch einen Besuch an eines dieser Länder in den letzten zehn bis fünfzehn Jahren persönlich kennen.

Wiederum steht Spanien, auf das 25% der Antworten fallen, an der Spitze, vor Griechenland und Portugal, Ein "Europäer" von vier hat also in den letzten zehn bis fünfzehn Jahren Spanien besucht.

Nebenbei zwei interessante Informationen:

1. Ungefähr 10% der Befragten haben durchschnittlich mindestens zwei dieser Länder besucht.
2. Die Italiener und Iren haben nicht so häufig wie die Bevölkerungen der anderen Länder andere Länder besucht.

(Siehe Tabelle Nr. 36).

(1) Gewichtetes Mittel

(2) Die Gesamtzahl liegt über 100, da mehrere Antworten erlaubt waren.

PERSÖNLICHE KENNTNIS DER ANWÄRTERLÄNDER

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	UK	EG (1)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Haben in den letzten 10 bis 15 Jahren folgendes Land besucht:										
- Griechenland	7	11	10	7	4	6	9	7	9	8
- Spanien	29	30	26	36	19	8	36	29	29	25
- Portugal	4	5	5	8	3	3	6	5	6	5
- keines dieser Länder	61	63	59	59	71	87	60	66	66	67
Keine Antwort	7	2	10	2	8	2	2	2	1	4
Insgesamt (2)	108	110	110	112	105	106	113	109	111	109

Die dritte Frage, die im kommenden Herbst wiederum **ge-**
stellt wird, bezieht sich ausschließlich auf Griechenland:
wie denkt man über seinen bevorstehenden Beitritt zur **Europäi-**
schen Gemeinschaft?

Mehr als ein Drittel der Befragten (35%) und fast die
Hälfte derjenigen, die eine Antwort geben (47%), meinen, daß
der Beitritt Griechenlands zur Gemeinschaft "eine gute Sache"
ist. Die Italiener - **mittelländische** Solidarität? - befür-
worten seinen Beitritt **am** stärksten,

(Siehe Tabelle Nr. 37).

(1) Gewichtetes Mittel,

(2) Gesamtzahl **liegt** über 100, da mehrere Antworten erlaubt
waren.

Tabelle Nr. 37

MEINUNG ÜBER DEN BEZUGRIFF GRIECHENLANDS

ZUR EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT

(April 1980)

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	UK	EG (1)
	%	%	%	%	%	%	%		%	%
1. <u>Von 100 Befragten:</u>										
Gute Sache	26	22	46	22	35	51	45	40	22	35
Schlechte Sache	6	20	7	12	6	7	8	8	13	10
Weder gut noch schlecht	35	25	27	37	23	20	33	30	39	31
Keine Antwort	33	33	20	29	36	22	14	22	26	24
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
2. <u>Von 100 Befragten, die antworten</u>										
		33	57	32	55	65	52	52	30	47
		30	9	16	10	9	10	10	18	13
Weder gut noch schlecht	51	37	34	52	35	26	38	38	52	40
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Diese Antworten lassen sich mit denen vergleichen, die im Herbst 1977 auf dieselbe Frage gegeben wurden.

Im Durchschnitt ist die Zahl der positiven Antworten leicht gestiegen. Diese Entwicklung ist in den Niederlanden, Italien und in Luxemburg besonders signifikant:

Zwischen den Antworten auf diese drei Fragen und dem Meinungsführerindex der Befragten besteht eine große Korrelation.

Dies ist weder bei der ersten Frage erstaunlich, da es sich um eine Frage zur Bekennttheit eines Ereignisses, also zur Information, handelt, noch bei der zweiten Frage, da die Meinungsführer öfter reisen. Es ist jedoch interessant festzustellen, daß die Meinungsführer günstiger zum Beitritt Griechenlands eingestellt sind als die Nicht-Meinungsführer, und daß diese positive Einstellung eine positive Tendenz aufweisen.

(Siehe Tabelle Nr. 39).

Diese Tendenz läßt sich in allen Ländern feststellen.

(Siehe Tabelle Nr. 40).

Stärker jedoch als mit der intellektuellen Sensibilisierung (die den Grad der Meinungsführung mißt) korreliert die günstige Einstellung zum Beitritt Griechenlands zur Europäischen Gemeinschaft mit der Meinung über die Mitgliedschaft des eigenen Landes in der Gemeinschaft.

(Siehe Tabelle Nr. 41).

Tabelle Nr. 39

MEINUNG ÜBER DEN BEITRITT GRIECHENLANDS
NACH DEM MEINUNGSFÜHRERINDEX
(Gemeinschaft insgesamt)

	Nicht-Meinungsführer		Meinungsführer	
	(--)	(-)	(+)	(++)
<u>Oktober–November 1977</u>	%	%	%	%
Gute Sache	23	32	36	39
Schlechte Sache	12	15	17	21
Weder gut noch schlecht	30	30	30	27
Keine Antwort	35	23	17	13
Insgesamt	100	100	100	100
<u>April 1980</u>				
Gute Sache	22	34	43	49
Schlechte Sache	8	10	10	14
Weder gut noch schlecht	32	31	32	24
Keine Antwort	38	25	15	13
Insgesamt	100	100	100	100

Tabelle Nr. 40
POSITIVE EINSTELLUNG ZUM BEITRITT GRIECHENLANDS NACH LAND UND
DEM MEINUNGSFÜHRERINDEX
ENTWICKLUNG VON 1977 BIS 1980

	Halten den Beitritt Griechenlands zur Gemeinschaft für eine "gute Sache"			
	Nicht-Meinungsführer			
	(--)	(-)		
<u>Belgien</u>				
Okt.-Nov. 1977				
April 1980	16	27	38	48
<u>Dänemark</u>				
Okt.-Nov. 1977				
April 1980	13	20	25	33
<u>Deutschland</u>				
Okt.-Nov. 1977				
April 1980	26	45	54	65
<u>Frankreich</u>				
Okt.-Nov. 1977				
April 1980	15	23	30	33
<u>Irland</u>				
Okt.-Nov. 1977				
April 1980	23	39	42	44
<u>Italien</u>				
Okt.-Nov. 1977				
April 1980	35	46	62	71
<u>Luxemburg</u>				
Okt.-Nov. 1977				
April 1980	43	38	47	52
<u>Niederlande</u>				
Okt.-Nov. 1977				
April 1980	30	32	46	49
<u>Vereinigtes Königreich</u>				
Okt.-Nov. 1977				
April 1980	17	22	24	29

Tabelle Nr. 41
MEINUNG ÜBER DEN BEITRITT GRIECHENLANDS ZUR GEMEINSCHAFT NACH DER MEINUNG
ÜBER DIE MITGLIEDSCHAFT DES EIGENEN DES
IN DER GEMEINSCHAFT
insgesamt)

	Halten den Beitritt Griechenlands für:				
	eine gute Sache	weder gut noch schlecht	schlechte Sache	keine Antwort	insgesamt
Von 100 Befragten, die die Mitgliedschaft ihres Landes in der Gemeinschaft für:					
- eine gute Sache	54%	23%	5%	18%	100% 4-842 Personen)
- weder gut noch schlecht	14	49	12	25	100% 1926 Personen)
- eine schlechte Sache	12	36	26	26	100% 1364 Personen)
halten					

ANNEXES ET TABLEAUX DETAILLES / APPENDIX AND DETAILED TABLES

INSTITUTS CHARGES DU SONDAGE ET SPECIALISTES RESPONSABLES /

INSTITUTES WHICH CARRIED OUT THE SURVEY AND EXPERTS IN CHARGE (x)

Belgique/België	(B)	DIMARSO/INRA	Patrick DAVIES
Danmark	(DK)	GALLUP MARKEDSANALYSE	Rolf RANDRUP
Deutschland	(D)	EMNID-INSTITUT	Günther BIERBAUM
France	(F)	INSTITUT DE SONDAGES LAVIALLE	Albert LAVIALLE
Ireland	(IRL)	IRISH MARKETING SURVEYS	John MEAGHER
Italia	(I)	ISTITUTO PER LE RICERCHE STATISTICHE E L'ANALISI DELL'OPINIONE PUBBLICA (DOXA)	Ennio SALAMON
Luxembourg	(L)	INSTITUT LUXEMBOURGEOIS DE RECHERCHES SOCIALES (ILRES)	Louis MEVIS
Nederland	(N)	NEDERLANDS INSTITUUT VOOR DE PUBLIEKE OPINIE (NIPO)	Jan STAPEL
United Kingdom	(UK)	SOCIAL SURVEYS (GALLUP POLL) (xx)	Norman WEBB

Coordination internationale /
International coordination

Hélène RIFFAUT
("Faits et Opinions", Paris)

x

x x

Toutes les données relatives aux Euro-Baromètres sont déposées aux "Belgian Archives for the Social Sciences", (1 Place Montesquieu, B-1348 Louvain-la-Neuve). Elles sont tenues à la disposition des organismes membres du European Consortium for Political Research (Essex), du Inter-University Consortium for Political and Social Research (Michigan) et des chercheurs justifiant d'un intérêt de recherche. Pour tous renseignements sur les études d'opinion publique faites à l'initiative de la Commission des Communautés Européennes écrire à J.-R. RABIER, 200 rue de la Loi, B-1049 Bruxelles.

All Euro-Barometre data are stored at the Belgian Archives for the Social Sciences (1, Place Montesquieu, B-1348 Louvain-la-Neuve). They are at the disposal of all institutes members of the European Consortium for Political Research (Essex), of the Inter-University Consortium for Political and Social Research (Michigan) and of all those interested in social science research. For all information regarding opinion surveys carried out for the Commission of the European Communities, please write to J.-R. RABIER, 200 rue de la loi, B-1049 Brussels.

- (x) Les neuf instituts actuellement chargés de ces sondages ont formé entre eux THE EUROPEAN OMNIBUS SURVEY, dont le comité de direction comprend : Robert GIJS (DIMARSO, Bruxelles), Jan STAPEL (NIPO, Amsterdam) et Norman WEBB (Social Surveys, London). / The nine institutes which carried out these surveys have formed amongst themselves THE EUROPEAN OMNIBUS SURVEY of which the Management Committee comprises : Robert GIJS (DIMARSO, Bruxelles), Jan STAPEL (NIPO, Amsterdam) and Norman WEBB (Social Surveys, London).
- (xx) Le sondage en Northern Ireland est fait en collaboration par le Irish Marketing Surveys et le Social Surveys (Gallup Poll). / The Northern Ireland survey is conducted jointly by Irish Marketing Surveys and the Social Surveys (Gallup Poll).

2. ECHANTILLONNAGE / SAMPLING

L'objectif de la méthode d'échantillonnage est de couvrir de façon représentative la totalité de la population des neuf pays de la Communauté âgée de 15 ans et plus.

The sample has been designed to be representative of the total population aged 15 years and over of the nine countries of the Community.

L'échantillon de chaque pays est constitué à deux niveaux :

In each country a two stage sampling method is used :

1° Régions et localités d'enquête.

1° Geographical distribution.

Les statistiques de la Communauté européenne divisent l'espace européen en 120 régions (voir liste ci-jointe). L'enquête a lieu dans 117 régions (Corse, Groenland et Val d'Aoste exceptés).

For statistical purposes the European Community divides Europe into 120 regions (see attached list). The survey takes place in 117 of these regions (Corsica, Groenland and Val d'Aoste excluded).

Chaque pays a constitué aléatoirement un échantillon-maître de localités d'enquête de telle sorte que toutes les catégories d'habitat soient représentées proportionnellement à leurs populations respectives.

In each country a random selection of sampling points is made in such a way that all types of area (urban, rural, etc.) are represented in proportion to their populations.

Au total, les interviews de l'enquête Omnibus Européenne ont lieu dans pas moins de 1.100 points d'enquête couvrant les 117 régions de la Communauté.

The interviews are distributed in more than 1.100 sampling points in the 117 regions of the Community.

2° Choix des personnes interrogées.

2° Choice of respondents.

Les personnes interrogées sont toujours différentes d'une enquête à l'autre. L'échantillon-maître aléatoire évoqué ci-dessus indique le nombre de personnes à interroger à chaque point d'enquête. A l'étape suivante, les personnes à interroger sont désignées :

For each survey different individuals are interviewed in the master sample of sampling point described above. Within these sampling points the individuals to be interviewed are chosen :

- soit par un tirage au sort sur liste dans les pays où on peut avoir accès à des listes exhaustives d'individus ou de foyers : Belgique, Pays-Bas, Danemark, Luxembourg,
- soit par échantillonnage stratifié sur la base des statistiques de recensement, l'échantillon étant construit à partir des critères de sexe, âge et profession : France, Italie, Royaume-Uni, Irlande, Allemagne.

- either at random from the population or electoral lists in those countries where access to suitable lists of individuals or households is possible : Belgium, Denmark, Netherlands, Luxembourg,
- or by quota sampling. In these cases the quotas are established by sex, age and profession on the basis of census data : this system is used in France, Italy, United Kingdom, Ireland and Germany.

BELGIQUE/BELGIË

AN : Antwerpen
W.V. : West-Vlaanderen
O.V. : Oost-Vlaanderen
BR : Brabant
LI : Limburg
LIE : Liège
HAI : Hainaut
NA : Namur
LX : Luxembourg

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

S.H. : Schleswig-Holstein
STA : Stade
AUR : Aurich
OLD : Oldenburg
B : Bremen
LUN : Luneburg
BR : Braunschweig
OSN : Osnabrück
HAN : Hannover
MUN : Münster
DET : Detmold
HIL : Hildesheim
DUS : Düsseldorf
ARN : Arnsberg
KAS : Kassel
AA : Aachen
KOL : Köln
TRI : Trier
KOB : Koblenz
DA.WI. : Darmstadt-Wiesbaden
U.F. : Unterfranken
O.F. : Oberfranken
SAA : Saarland
RH.PF. : Rheinhessen-Pfalz
N.B. : Nordbaden
N.W. : Nordwürttemberg
M.F. : Mittelfranken
O.PF. : Oberpfalz
N.BAY. : Niederbayern
S.B. : Südbaden
S.W. : Südwürttemberg
SCH : Schwaben
O.BAY. : Oberbayern
BER : Berlin

DANMARK

JYLL : Jylland
SJÆ : Sjælland
FYN : Fyn
GRØ : Grønland

FRANCE

NORD : Nord
PIC : Picardie
H.N. : Haute-Normandie
R.P. : Région Parisienne
CHA : Champagne
LOR : Lorraine

AL : Alsace
B.N. : Basse-Normandie
BRE : Bretagne
P.LOI : Pays de la Loire
CEN : Centre
BOU : Bourgogne
F.C. : Franche-Comté
P.CH : Poltou-Charentes
LIM : Limousin
AUV : Auvergne
R-A : Rhône-Alpes
AQU : Aquitaine
M.P. : Midi-Pyrénées
LAN : Languedoc
P.CDA : Provence-Côte d'Azur
COR : (Corse)

IRELAND

DON : Donegal
N.W. : North West
N.E. : North East
W. : West
M. : Midlands
E. : East
M.W. : Mid West
SE. : South East
S.W. : South West

ITALIA

V.D.A. : (Valle d'Aosta)
PIE : Piemonte
LOM : Lombardia
T.AA : Trentins-Alto Adige
VEN : Veneto
F.V.G. : Friuli-Venezia Giulia
LIG : Liguria
E-R : Emilia-Romagna
TOS : Toscana
UMB : Umbria
MAR : Marche
LAZ : Lazio
ABR : Abruzzo
MOL : Molise
CAM : Campania
PUG : Puglia
BAS : Basilicata
CAL : Calabria
SIC : Sicilia
SAR : Sardegna

LUXEMBOURG

LX : G.D. du Luxembourg

ZH : Zuid-Holland
UT : Utrecht
ZE : Zeeland
N.B. : Noord-Brabant
LI : Limburg

UNITED KINGDOM

SCOTL : Scotland
N. : North
N.I. : Northern Ireland
N.W. : North West
Y.H. : Yorkshire and Humberside
WALES : Wales
W.M. : West Midlands
EM. : East Midlands
E.A. : East Anglia
S.W. : South West
SE. : South East

NEDERLAND

GR : Groningen
FR : Friesland
DR : Drenthe
OV : Overijssel
NH : Noord-Holland
GEL : Gelderland

3. POPULATION ETUDIEE, TAILLE DES ECHANTILLONS, DATES DU TRAVAIL /
SURVEYED POPULATION, SIZE OF THE SAMPLES, DATES OF FIELDWORK

	Population (1)		Echantillons / Samples (2) (Baro 13)	Dates (Baro 13)
	milliers / thousands	%		
B	7 703	3,84	1009	12-28/IV/1980
DK	3 947	1,97	994	8-19/IV
D	48 778	24,38	1009	10-24/IV
F	40 587	20,26	993	20/IV - 5/V
IRL	2 186	1,09	1008	11-25/IV
I	43 000	21,47	1116	14-28/IV
L	285	0,14	300	14-30/IV
N	10 435	5,21	999	15-25/IV
UK	43 362	21,65	1454	11-25/IV
I/EC	200 284	100.00	8882	

4. RECOMMANDATION AU LECTEUR / ADVICE TO READERS

Il est rappelé, que dans les enquêtes par sondage, on doit tenir compte d'une certaine marge pour erreur d'échantillonnage. Avec des échantillons de l'ordre de 1000 personnes interrogées, les différences de pourcentages inférieures à 5 % ne devraient pas être normalement considérées comme statistiquement significatives.

Readers are reminded that in survey research, one should allow a certain margin for sampling error. With a sample of 1000 cases, percentage differences of less than 5 points would not normally be regarded as statistically significant.

(1) 15 ans et plus / 15 years and over

(2) Nombre d'interviews / Number of interviews

Tableau 1 / Table 1

LE SENTIMENT GLOBAL DE SATISFACTION DE LA VIE / THE FEELING OF OVERALL LIFE SATISFACTION (1)

BELGIQUE / BELGIE															
	1973 IX	1975 V	1975 x-XI	1976 v-VI	1976 x-XI	1977 IV-v	1977 x-XI	1978 V-VI	1978 x-XI	1979 LV	1980 LV				
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait / Very satisfied	43	39	36	36	40	38	46	37	46	42	35				
Plutôt satisfait / Fairly satisfied	49	52	51	52	51	52	44	51	43	47	53				
Plutôt pas satisfait / Not very satisfied	6	5	8	8	7	8	6	9	8	7	8				
Pas satisfait du tout / Not at all satisfied	2	2	4	3	2	2	3	2	2	2	3				
Sans réponse / No reply		2	1	1			1	1	1	2	1				
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100				
N	1266	1507	1000	963	1077	988	1006	1013	1008	983	1009				

(1) "Dans l'ensemble, êtes-vous très satisfait, plutôt satisfait, plutôt pas satisfait ou pas satisfait du tout de ta vie que vous menez ?" / "On the whole, are you very satisfied, fairly satisfied, not very satisfied, or not at all satisfied with the Life you lead ?"

DANMARK

Très satisfait /
Very satisfied

plutôt satisfait /
Fairly satisfied

Plutôt pas satisfait /
Not very satisfied

Pas satisfait du tout /
Not at all satisfied

Sans réponse /
No reply

Total

N

1973 I X	1975 V	1975 X-XI	1976 V-VI	1976 x-XI	1977 IV-v	1977 x-XI	1978 v-VI	1978 x-XI	1979 I V	1980 I V				
%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
51	51	36	49	50	54	53	54	58	51	55				
44	41	51	45	42	42	41	40	38	43	40				
4	4	3	5	6	3	5	5	3	4	4				
1		1	1	1		1	1	1	1	1				
	4	9	.	I	1				1					
100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100				
1199	1073	1023	977	962	1010	992	983	1002	1073	994				

Très satisfait /
Very satisfied

Plutôt satisfait /
Fairly satisfied

Plutôt pas satisfait /
Not very satisfied

Pas satisfait du tout /
Not at all satisfied

Sans réponse /
No reply

Tota 1

N

DEUTSCHLAND

1973 IX	1975 V	1975 x - XI	1976 v - VI	1976 x - XI	1977 IV-V	1977 X-XI	1978 v - VI	1978 x - XI	1979 I V	1980 IV				
%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
17	13	14	19	22	19	24	21	20	24	17				
65	66	65	60	60	62	61	61	65	62	68				
15	16	17	17	15	14	12	14	12	10	11				
2	2	2	2	2	3	2	3	1	2	2				
1	3	2	2	1	2	1	1	2	2	2				
100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100				
1957	1039	1002	1004	1007	1005	999	996	1006	1003	1009				

FRANCE														
	1973 IX	1975 V	1975 X-XI	1976 v - VI	1976 x - XI	1977 IV - v	1977 x - XI	1978 V - V ■	1978 x - XI	1979 I V	1980 IV			
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait / Very satisfied	15	16	15	14	10	11	13	12	11	10	10			
Plutôt satisfait / Fairly satisfied	62	59	59	59	59	57	60	59	59	58	60			
Plutôt pas satisfait / Not very satisfied	17	16	18	20	22	23	19	19	23	22	22			
Pas satisfait du tout / Not at all satisfied	5	7	6	6	8	8	7	9	6	9	8			
Sans réponse / No reply	1	2	2	1	1	1	1	1	1	1				
Tota 1	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100			
N	2227	1156	1276	1241	1356	1256	1149	1276	1194	1152	993			

Très satisfait /
Very satisfied

Plutôt satisfait /
Fairly satisfied

Plutôt pas satisfait /
Not very satisfied

Pas satisfait du tout /
Not at all satisfied

Sans réponse /
No reply

Total

N

IRELAND

1973 I X	1975 V	1975 x - XI	1976 x - XI	1977 IV - v	1977 x - XI	1978 v - VI	1978 x - XI	1979 IV	1980 IV				
%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
53	36	40	34	37	38	42	40	41	37	34			
39	52	50	54	50	50	47	50	45	47	52			
6	9	7	9	9	8	6	7	8	11	11			
2	3	3	3	4	4	5	3	5	5	3			
								1	.				
100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100			
1199	1000	998	1007	981	1008	997	1005	1005	997	1008			

ITALIA

Très satisfait /
Very satisfied

Plutôt satisfait /
Fairly satisfied

Plutôt pas satisfait /
Not very satisfied

Pas satisfait du tout /
Not at all satisfied

Sans réponse /
No reply

Total

N

1973 IX	1975 V	1975 x-XI	1976 v-VI	1976 x-XI	1977 IV-v	1977 x-XI	1978 v-VI	1978 x-XI	1979 IV	1980 IV				
%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
8	7	9	7	9	9	8	10	9	9	10				
57	52	48	48	48	50	54	53	54	50	54				
27	28	30	31	29	31	27	26	25	30	27				
7	10	12	13	13	10	11	11	12	11	9				
1	3	1	1	1					.	.				
100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100				
1909	1043	1110	923	1052	1025	1155	1175	1030	1178	1116				

LUXEMBOURG

Très satisfait /
Very satisfied

Plutôt satisfait /
Fairly satisfied

Plutôt pas satisfait /
Not very satisfied

Pas satisfait du tout /
Not at all satisfied

Sans reponse /
No reply

Tota1

N

1973 I X	1975 V	1975 x - XI	1976 v - VI	1976 x - XI	1977 IV - v	1977 x - XI	1978 v - VI	1978 X - XI	1979 IV	1980 I V				
%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
30	26	39	30	31	39	38	40	34	33	35				
49	45	49	58	57	51	51	50	49	60	57				
9	15	9	7	7	9	9	9	13	5	7				
2	7	2	1	4	1	1	1	2	1					
	7	1	4	1		1		2	1	1				
100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100				
330	311	297	268	301	302	344	322	291	299	300				

NEDERLAND

Très satisfait /
Very satisfied

Plutôt satisfait /
Fairly satisfied

Plutôt pas satisfait /
Not very satisfied

Pas satisfait du tout /
Not at all satisfied

Sans réponse /
No reply

Tota 1

N

1973 I X	1975 V	1975 x - XI	1976 v - VI	1976 x - XI	IV - v	x - XI	1978 v - VI	1978 x - XI	1979 I V	1980 I V				
%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
41	33	34	41	38	38	44	46	44	46	47				
52	52	52	48	52	54	48	47	48	49	48				
5	7	6	9	7	6	5	6	5	4	4				
1	2	2	1	2	1	2	1	2		1				
1	6	6	1	1	1	1		1	1	.				
100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100				
1464	1093	1006	904	1123	1033	943	1131	913	974	999				

Très satisfait /
Very satisfied

Plutôt satisfait /
Fairly satisfied

Plutôt pas satisfait /
Not very satisfied

Pas satisfait du tout /
Not at all satisfied

Sans réponse /
No reply

Tota1

N

GREAT BRITAIN (1973) and UNITED KINGDOM

1973 IX	1975 V	1975 X-XI	1976 v - VI	1976 x - XI	1977 IV - v	1977 X-XI	1978 V-VI	1978 X-XI	1979 IV	1980 IV				
%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
33	33	29	28	28	29	30	34	32	27	34				
52	53	53	54	56	53	57	52	55	59	52				
11	9	12	12		2	10	11	8	11	9				
3	3	5	5		6	3	3	4	3	5				
1	2	1	1		1	.	.	1	.					
100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100				
1933	1328	1438	1340	1351	1414	1351	1426	1339	1317	1454				

COMMUNAUTE EUROPEENNE / EUROPEAN COMMUNITY

	1973 I X	1975 V	1975 -XI	1976 V-VI	1976 x - XI	1977 IV - V	1977 x - XI	1978 V-VI	1978 X-XI	1979 I V	1980 I V				
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait / very satisfied	21	20	19	20	20	20	22	22	22	21	21				
Plutôt satisfait / fairly satisfied	58	57	56	55	55	55	57	55	57	56	57				
Plutôt pas satisfait / Not very satisfied	16	16	17	18	18	18	15	16	15	17	16				
Pas satisfait du tout / Not at all satisfied	4	5	6	6	6	6	5	6	5	5	5				
Sans réponse / No reply	1	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1				
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100				
N	3484	9550	9150	8627	9210	9044	8936	9327	8788	8976	8882				

Tableau 2/Table 2

LE DANGER D'UNE NOUVELLE GUERRE MONDIALE AU COURS DES DIX PROCHAINES ANNÉES/

RISK OF A NEW WORLD WAR IN THE NEXT TEN YEARS

(1)

		BELGIQUE/BELGIE					DANMARK					DEUTSCHLAND				
		1971 VII	1977 X-XI	1980 IV			1971 VII	1977 X-XI	1980 IV			1971 VII	1977 X-XI	1980 IV		
		%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
La guerre est certaine/World War within the next ten years	100	2	3.3	4.5			3.2	2.7				0.6	1.8	2.7		
	90	0	1.7	3.9			0.5	2.3				0.7	1.1	1.3		
	80	1	3.8	8.0			1.5	3.6				1.8	2.3	5.6		
	70	1	4.0	5.6			1.4	3.0				2.6	3.8	4.7		
	60	3	4.7	6.0			2.2	2.6				4.6	3.1	7.6		
	50	8	11.5	13.5			9.5	14.9				11.0	9.3	12.9		
	40	4	5.0	4.0			1.3	4.1				7.2	8.0	9.4		
	30	8	7.4	7.1			4.7	5.7				11.9	11.5	11.5		
	20	8	7.9	8.0			5.7	5.2				10.6	15.1	8.9		
	10	11	9.4	7.1			7.4	9.1				11.0	14.9	8.1		
Aucun danger de guerre/No danger of war	0	40	26.9	14.1			47.9	26.3				30.4	21.0	13.8		
Sans réponse/No reply		14	14.5	16.1			14.6	20.5				8.0	8.0	13.6		
Total		100	100.0	100.0			100.0	100.0				100.0	100.0	100.0		
Score moyen/Mean score		1.86	3.03	4.24			1.85	3.02				2.44	2.72	3.75		
N		1364	1006	1009			992	994				2000	999	1009		

(1) "voici une sorte d'échelle (MONTRER CARTE). Voulez-vous me montrer a quel endroit, sur cette échelle, vous placez le danger qu'une nouvelle guerre mondiale se produise dans Les dix prochaines années"./"Here is a sort of scale (SHOW CARD). Would you, with the help of this card, tell me how you assess the chance of a world war breaking out in the next 10 years?".

		FRANCE					IRELAND					ITALIA				
		1971 VII	1977 X-XI	1980 IV			1971 VII	1977 X-XI	1980 IV			1971 VII	1977 X-XI	1980 IV		
		%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
La guerre est certaine/ World war within the next ten years	100	2	2.3	3.0				2.6	4.0			3.5	2.7	3.1		
	90	1	1.7	3.4				1.8	4.4			1.3	2.0	3.9		
	80	3	3.3	19.5				2.8	7.0			2.0	2.6	8.5		
	70	2	2.1	8.5				2.2	7.4			2.5	3.2	7.4		
	60	2	3.0	7.0				3.3	5.3			3.0	3.4	7.4		
	50	13	14.2	16.2				10.7	15.1			7.0	8.8	13.4		
	40	4	4.7	8.4				5.7	7.5			6.1	5.1	6.9		
	30	8	9.4	9.0				4.9	6.7			8.5	9.3	10.4		
	20	8	7.6	7.7				6.7	8.5			9.1	8.7	7.5		
	10	10	11.6	6.3				7.9	7.6			9.5	12.6	6.5		
Aucun danger de guerre/ No danger of war Sans reponse/ No reply	0	32	28.1	10.4				46.1	16.3			37.7	38.6	20.2		
		15	11.9	0.0				5.1	10.1			9.8	3.0	4.7		
Total		100	100.0	100.0				100.0	100.0			100.0	100.0	100.0		
Score moyen/Mean score		2.47	2.76	4.85				2.24	4.11			2.34	2.38	3.98		
N		1806	1149	993				997	1008			2017	1155	1116		

	LUXEMBOURG				NEDERLAND				GREAT BRITAIN/UNITED KINGDOM			
	1971 VII	1977 X-XI	1980 IV		1971 VII	1977 X-XI	1980 IV		1971 VII	1977 X-XI	1980 IV	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
La guerre est certaine/ World war within the next ten years	100 90 80 70 60 50 40 30 20 10 0	1.7 0.6 1.7 2.6 3.5 15.7 6.1 6.7 11.3 9.0	0.0 0.0 5.7 4.0 4.7 15.7 4.7 6.3 5.3 8.3		1 1 3 2 2 13 4 6 10 17	1.9 1.8 3.5 5.3 3.9 19.0 8.3 14.7 12.6 9.5	0.0 4.4 6.7 4.0 5.2 8.6 10.5 10.0 20.4 6.5			3.6 0.8 2.1 3.1 2.5 10.0 3.6 7.5 7.5 8.4	4.8 9.3 6.8 8.5 6.7 15.2 3.6 5.9 7.7 5.4	
Aucun danger de guerre/ No danger of war	42	32.3	40.0		27	16.5	9.5			44.6	18.9	
Sans réponse/ No reply	16	8.7	5.3		14	2.9	14.3			6.2	7.0	
Total	100	100.0	100.0		100	100.0	100.0			100.0	100.0	
Score moyen/Mean score	1.95	2.53	2.50		2.38	3.41	3.66			2.21	4.48	
N	302	300	300		1108	1043	1000			1351	1454	

EURO 6					COMMUNAUTE EUROPEENNE/EUROPEAN COMMUNITY				
	1971 V I I	1977 x - X I	1980 I V			1977 x - X I	1980 I V		
ta guerre est certaine1									
World war within the next									
ten years									
100	1.9	2.3	2.8			2.6	3.5		
90	0.9	1.6	2.9			1.4	4.3		
80	2.2					2.6	9.4		
70	2.3					3.2	6.9		
60	3.2					3.1	7.1		
50	10.4					11.0	14.0		
40	5.6					5.5	7.2		
30	9.3					9.5	9.1		
20	9.3					9.9	8.6		
10	10.7					11.6	6.7		
Aucun danger de guerre1									
No danger of war									
Sans reponse1									
No reply									
0	33.2					32.1	15.7		
	11.1					7.4	7.7		
Total	100.0					100.0	100.0		
Score moyen/Mean score	2.38					2.57	4.20		
N	8687	5596	5426			8936	8882		

Tableau 3 / Table 3

L'ATTITUDE FONDAMENTALE A L'EGARD DE LA SOCIETE / BASIC ATTITUDE TOWARDS SOCIETY (1)

BELGIQUE / BELGIE													
	1970 II-III	1976 x-XI	1977 ■-V	1977 x-XI	1978 v-VI	1978 x-XI	1979 IV	1979 X	1980 IV				
	%	%	%	%	%	%	%	%	%				
Action révolutionnaire / Revolutionary action	3	5	6	4	4	6	5	7	9				
Réformes / Reforms (2)	69	65	66	60	63	61	64	55	60				
Defense contre La subversion Defence against subversion	14	19	18	19	21	15	16	21	18				
Sans réponse / No reply	14	11	10	17	12	18	15	17	13				
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100				
N	1298	1077	988	1006	1013	1008	983	1000	1009				

(1) "Sur cette carte (MONTRER CARTE) se trouvent trois attitudes fondamentales vis-à-vis de La société dans laquelle nous vivons. Voulez-vous choisir l'attitude qui correspond le mieux à vos idées personnelles? (UNE SEULE REPONSE). 1. ■■ faut changer radicalement toute L'organisation de notre société par une action révolutionnaire. 2. ■■ faut améliorer petit à petit notre société par des réformes. 3. ■■ faut défendre courageusement notre société actuelle contre toutes les forces subversives." / "On this card (SHOW CARD) are three basic kinds of attitudes vis-à-vis the society we live in. Please choose the one which best describes your own opinion. 1. The entire way our society is organized must be radically changed by revolutionary action. 2. Our society must be gradually improved by reforms. 3. Our present society must be valiantly defended against all subversive forces."

(2) En 1970 : "par des réformes intelligentes". / In 1970 : "by intelligent reforms".

DANMARK									
1970 II-III	1976 X-XI	1977 IV-V	1977 X-XI	1978 V-VI	1978 X-XI	1979 IV	1979 X	1980 IV	
	%	%	%	%	%	%	%	%	
	4	3	3	3	4	2	2	3	
	51	52	55	51	61	61	55	54	
	38	40	40	42	29	31	38	30	
	7	6	2	4	6	6	5	7	
	100	100	100	900	100	100	100	100	
	962	1010	992	983	1002	1073	9000	994	

Action révolutionnaire /
 Revolutionary action
 Révoltes / Revolts (2)
 Défense contre la subversion /
 Defence against subversion
 Sans révolution / No revolution

Action révolutionnaire /
RevoLutionary action

Réformes / Reforms (2)

Défense contre la subversion /
Defence against subversion

Sans réponse / No reply

Total

N

DEUTSCHLAND													
1970 [I-III]	1976 x-XI	1977 IV-v	1977 x-XI	1978 V-VI	1978 X-XI	1979 IV	1979 X	1980 IV					
%	%	%	%	%	%	%	%	%					
2	2	2	2	1	2	2	3	4					
70	52	43	41	41	43	52	50	47					
20	39	48	50	50	44	39	38	37					
8	7	7	7	8	11	7	9	12					
100	100	100	100	100	100	100	100	100					
2021	1004	1005	999	996	1006	1003	1005	1009					

Action révolutionnaire /
Revolutionary action

Reformes / Reforms (2)

Defense contre La subversion /
Defence against subversion

Sans reponse / No reply

Total

N

FRANCE													
1970 I-III	1976 XI	1977 IV-V	1977 X-XI	1978 v-VI	1978 X-XI	1979 IV	1979 X	1980 IV					
%	%	%	%	%	%	%	%	%					
5	13	14	8	8	12	9	10	11					
78	64	62	65	66	70	68	63	60					
12	18	19	22	20	13	16	19	24					
5	5	5	5	6	5	7	8	5					
100	100	100	100	100	100	100	100	100					
2046	1356	1256	1149	1276	1194	1152	1029	993					

	1970 II-III	1976 X-XI	1977 IV-V	1977 X-XI	1978 V-VI	1978 X-XI	1979 IV	1979 X	1980 IV			
	%	%	%	%	%	%	%	%	%			
Action révolutionnaire / Revolutionary action	7	5	7	6	7	6	7	7	7			
Déformée / Deforms (Z)	60	61	64	59	61	64	64	58	61			
Défense contre la subversion / Defence against subversion	28	26	26	24	20	24	16	28	20			
Sans réponse / No reply	10	8	13	11	12	11	4	7	12			
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100			
N	981	1008	997	1005	1005	1005	997	1006	1008			

Action révolutionnaire /
Revolutionary action
Déformée / Deforms (Z)
Défense contre la subversion /
Defence against subversion
Sans réponse / No reply

Action révolutionnaire /
Revolutionary action

Réformes / Reforms (2)

Défense contre la subversion /
Defence against subversion

Sans réponse / No reply

Total

N

ITALIA													
1970 I-III	1976 x-XI	1977 IV-v	1977 K-XI	1978 v-VI	1978 x-XI	1979 IV	1979 X	1980 IV					
%	%	%	%	%	%	%	%	%					
7	13	11	10	8	9	7	9	6					
73	66	58	61	58	63	63	60	58					
11	18	28	27	31	24	26	27	32					
9	3	3	2	3	4	4	4	4					
100	100	100	100	100	100	100	100	100					
1822	1052	1025	1155	1175	1030	1178	1170	1116					

LUXEMBOURG											
1970 II-III	1976 X-XI	1977 IV-V	1977 X-XI	1978 V-VI	1978 X-XI	1979 IV	1979 X	1980 IV			
%	%	%	%	%	%	%	%	%			
1	20	3	4	5	5	5	2	0			
65	50	56	55	50	65	70	70	60			
27	32	32	20	30	22	19	25	25			
7	17	9	13	0	3	6	3	5			
100	100	100	100	100	100	100	100	100			
335	301	302	300	322	291	290	298	300			

Action révolutionnaires /
Revolutionary action
Réformes / Reforms (2)
Défense contre la subversion /
Defence against subversion
Sans réponse / No reply

Total

N

Action révolutionnaire /
 Revolutionary action

Reformes / Reforms (2)

Defense contre la subversion /
 Defence against subversion

Sans réponse / No reply

Total

N

NEDERLAND													
1970 I-III	1976 X-XI	1977 IV-V	1977 X-XI	1978 IV-V	1978 X-XI	1979 I-V	1979 X	1980 I-V					
%	%	%	%	%	%	%	%	%					
6	5	5	4	5	6	4	6	6					
75	56	58	55	56	63	66	54	53					
15	32	32	37	35	25	23	34	37					
4	7	5	4	4	6	7	6	4					
100	100	100	100	100	100	100	100	100					
1230	1123	1033	943	1131	913	974	1092	999					

UNION DES REPUBLIQUES ARABES SAHARAÏNES										
1970 II-III	1976 X-XI	1977 IV-V	1977 X-XI	1978 V-VI	1978 X-XI	1979 IV	1979 X	1980 IV		
	%	%	%	%	%	%	%	%		
	7	8	6	6	5	3	7	6		
	60	59	55	54	63	67	59	56		
	25	26	28	31	25	21	28	32		
	8	7	11	9	7	9	6	6		
Total	100	100	100	100	100	100	100	100		
N	1351	1414	1351	1426	1339	1317	1403	1454		

action révolutionnaire /
Revolutionary action

Réformes / Reforms (2)

Défense contre la subversion /
Defence against subversion

Sans réponse / No reply

COMMUNAUTE EUROPEENNE / EUROPEAN COMMUNITY										
1970 II-III	1976 XI	1977 IV-V	1977 X-XI	1978 V-VI	1978 X-XI	1979 IV	1979 X	1980 IV		
	%	%	%	%	%	%	%	%		
Action révolutionnaire / Revolutionary action	8	8	6	5	7	5	7	6		
Réformes / Reforms (2)	60	55	55	55	59	62	57	55		
Défense contre la subversion / Defence against subversion	26	31	32	33	27	26	29	31		
Sans réponse / No reply	6	6	7	7	7	7	7	8		
Total	100	100	100	100	100	100	100	100		
N	9210	9044	8936	9327	8788	8976	9003	8882		

Action révolutionnaire /
Revolutionary action

Réformes / Reforms (2)

Défense contre la subversion /
Defence against subversion

Sans réponse / No reply

A 29
Tableau n° 4 / Tabte Nr 4

L'INTERET PERSONNEL POUR LES PROBLEMES DONT S'OCCUPE LA COMMUNAUTE EUROPEENNE /

PERSONAL INTEREST IN THE PROBLEMS OF THE EUROPEAN COMMUNITY (1)

BELGIQUE / BELGIË													
1973 I X	1975 V	1975 x - XI	1976 XI	1978 x - XI	1980 I V								
%	%	%	%	%	%								
S'intéressent / Personally interestec :													
▪ beaucoup / very interested	10	9	10	10	9								
▪ un peu / a little interested	39	39	38	46	40	48							
▪ pas du tout / not at all interested	46	47	49	41	43	35							
Sans réponse / No reply	5	5	3	3	7	8							
Tota 1	100	100	100	100	100	100							
N	1266	1507	1000	1077	1008	1009							

(1) "It est souvent question dans La presse (journaux, radio, télévision) de la Communauté européenne, appelée aussi "Marché Commun". Personnellement, est-ce que vous vous intéressez beaucoup, un peu ou pas du tout aux problèmes de la Communauté européenne ?" / "Newspapers, radio, TV often present news and commentaries about the European Community (also called Common Market). Are you personally very interested, a Little interested, or not at all interested in the problems of the European Community ?"

S'intéressent /
Personally interested

▪ beaucoup /
very interested

▪ un peu /
a little interested

▪ pas du tout /
not at all interested

Sans réponse / No reply

Tota 1

N

DANMARK													
1973 IX	1975 V	1975 X-XI	1976 XI	1978 x - XI	1980 IV								
%	%	%	%	%	%								
29	22	19	25	19	17								
51	50	51	53	54	59								
19	24	28	20	25	23								
1	4	2	2	2	1								
100	100	100	100	100	100								
1199	1073	1023	962	1002	994								

S'intéressent /
Personally interested

▪ beaucoup /
very interested

▪ un peu /
a Little interested

▪ pas du tout /
not at all interested

Sans réponse / No reply

Total

N

DEUTSCHLAND												
1973 IX	1975 V	1975 x - XI	1976 X I	1978 x - XI	1980 I V							
%	%	%	%	%	%							
31	26	23	23	16	19							
48	48	51	50	53	60							
16	22	23	24	25	15							
5	4	3	3	6	6							
100	100	100	100	100	100							
1957	1039	1002	1007	1006	1009							

S'intéressent /
 Personally interested :
 ▪ beaucoup /
 very interested
 ▪ un peu /
 a little interested
 ▪ pas du tout /
 not at all interested
 Sans réponse / No reply

Total

N

FRANCE													
1973 IX	1975 V	1975 X-XI	1976 XI	1978 X-XI	1980 IV								
%	%	%	%	%	%								
20	27	23	18	14	18								
45	53	54	57	54	54								
33	19	22	24	30	27								
2	1	1	1	2	1								
100	100	100	100	100	100								
2227	1156	1276	1356	1194	993								

S' intéressent /
 Personally interested :
 ■ beaucoup /
 very interested
 ■ un peu /
 a little interested
 ■ pas du tout /
 not at all interested
 Sans réponse / No reply

Tota 1

N

IRELAND													
1973 I X	1975 V	1975 x - XI	1976 XI	1978 X-XI	1980 I V								
%	%	%	%	%	%								
27	24	28	21	21	21								
44	48	46	48	48	53								
29	27	25	30	30	26								
	1	1	1	1									
100	100	100	100	100	100								
1199	1000	998	981	1005	1008								

ITALIA										
1973 IX	1975 V	1975 X-XI	1976 XI	1978 X-XI	1980 IV					
%	%	%	%	%	%					
21	25	27	21	24	30					
45	50	40	48	40	48					
29	27	22	29	21	19					
6	3	5	2	6	3					
100	100	100	100	100	100					
1000	1043	1110	1052	1080	1116					

S'intéressent /
Personally interested :
• beaucoup /
very interested
• un peu /
a little interested
• pas du tout /
not at all interested
Sans réponse / No reply

Total

N

S'intéressent /
Personally interested :

- beaucoup /
very interested
- un peu /
a Little interested
- pas du tout /
not at all interested

Sans réponse / No reply

Total

N

LUXEMBOURG												
1973 IX	1975 V	1975 X-XI	1976 XI	1978 X-XI	1980 IV							
%	%	%	%	%	%							
26	33	28	22	17	34							
54	45	55	50	55	54							
18	16	13	24	26	12							
2	6	4	4	2	.							
100	100	100	100	100	100							
330	311	297	301	291	300							

S'interessent /
 Personally interested :
 ■ beaucoup /
 very interested
 ■ un peu /
 a Little interested
 ■ pas du tout /
 not at all interested
 Sans réponse / No reply

Total

N

NEDERLAND													
1973 IX	1975 V	1975 X-XI	1976 XI	1978 x-XI	1980 IV								
%	%	%	%	%	%								
23	16	18	20	21	22								
47	45	47	57	57	58								
27	31	27	21	19	19								
3	8	8	2	3	1								
100	100	100	100	100	100								
1464	1093	1006	1123	913	999								

GREAT BRITAIN (1973) / UNITED KINGDOM

S'intéressent /
Personally interested :

- beaucoup /
very interested
- un peu /
a little interested
- pas du tout /
not at all interested

Sans reponse / No reply

Total

N

1973 IX	1975 V	1975 X-XI	1976 XI	1978 x - XI	1980 IV								
%	%	%	%	%	%								
23	35	28	28	19	25								
43	42	45	48	50	47								
31	19	25	23	29	28								
3	4	2	1	2	.								
100	100	100	100	100	100								
1933	1328	1438	1351	1339	1454								

COMMUNAUTE EUROPEENNE / EUROPEAN COMMUNITY

1973 I X	1975 V	1975 x - XI	1976 XI	1978 x - XI	1980 IV								
%	%	%	%	%	%								
24	26	24	22	19	22								
45	47	49	51	51	53								
27	23	24	25	26	22								
4	4	3	2	4	3								
100	100	100	100	100	100								
13484	9550	9150	9210	8788	8882								

S'intéressent /
Personally interested :

■ beaucoup /
very interested

■ un peu /
a little interested

■ pas du tout /
not at all interested

Sans reponse / No reply

Total

N

Tableau 5/Table 5

ATTITUDE A L'EGARD DE L'UNIFICATION DE L'EUROPE OCCIDENTALE /

ATTITUDE TOWARD THE UNIFICATION OF WESTERN EUROPE (1) (2)

	BELGIQUE / BELGIE																				
	1962	1970	1973	1975	1975	1978	1979	1979	1980												
	■ ■	I/III	I X	V	X I	X	I V	X	I V												
	%	%	%	%	%	%	%	%	%												
Très pour / For - very much	31	31	22	23	21	27	27	23	20												
Plutôt pour / For - to some extent	34	35	38	32	36	42	44	46	47												
Plutôt contre / Against - to some extent	4	4	3	2	3	4	6	6	5												
Très contre / Against - very much	1	2	2	1	1	2	1	2	2												
Sans reponse / No reply	30	29	35	42	39	25	22	23	26												
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100	100												
N	770	298	266	1507	000	1008	983	1000	1009												

D E U T S C H L A N D

	1952 IX	1954 X	1955 III	1955 II	1956 IV	1956 XI	1957 V	1962 III	1962 VI	1964 III	1965 VI	1967 V	1970 III	1973 IX	1975 V	1975 K - XI	1978 X - XI	1979 IV
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Tres pour / For -very much	70	82	73	69	79	82	75	50	78	78	82	87	39	49	43	37	37	36
Plutôt pour / For -to some extent	31							31					37	29	34	37	41	46
Plutôt contre / Against - to some extent								3					4	4	2	3	4	6
Très contre / Against - very much	10	4	7	6	6	5	7	1	3	5	3	2	1	2	1	2	1	1
Sans réponse / No reply	20	14	20	25	15	13	18	15	19	17	15	11	19	16	20	21	17	11
	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1591	836	820	113	863	1359	1299	1523	234	202	255	1000	2021	1957	1039	1002	1006	1003

D E U T S C H L A N D

	1979 X	1980 IV	
	%	%	
Tres pour / For - very much	37	36	
Plutôt pour / For - to some extent	44	44	
Plutôt contre / Against - to some extent	6	6	
Tres contre / Against - very much	1	1	
Sans réponse / No reply	12	13	
TOTAL	100	100	
N	1005	1009	

F R A N C E																		
	1952 IX	1954 X	1955 II	1955 XII	1956 IV	1957 X:	1957 V	1962 I/II	1962 VI	1964 II	1965 V-VI	1967 V	1970 II-III	1973 IX	1975 V	1975 X-XI	1978 X	1979 IV
Très pour / For -very much	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
plutôt pour / for - so some excent	60	63	49	45	53	67	55	28	70	80	74	72	24	23	35	26	28	25
Plutôt contre / Against -to some extent								44					46	45	43	51	52	47
Très contre / Against -very much	6	9	15	12	14	7	9	6	8	5	5	7	6	3	4	3	5	8
Sans réponse / No replx	24	28	36	43	33	26	36	20	22	15	21	21	22	28	17	19	13	18
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1345	847	900	805	800	1226	1305	1518	1305	1215	1228	1961	2046	2227	1156	1276	1194	1152

F R A N C E

	1979 X	1980 IV	
	%	%	
Très pour / For -very much	24	19	
Plutôt pour / For -to some extent	51	56	
Plutôt contre / Against -to some extent	7	9	
Très contre / Against -very much	3	2	
Sans réponse / No reply	15	14	
TOTAL	100	100	
N	1029	993	

I T A L I A

	1952 IX	1954 X	1955 II	1955 XII	1956 IV	1956 XI	1957 V	1962 II	1962 VI	1964 II	1965 V-VI	1967 V	1970 I-III	1973 IX	1975 V	1975 (-XI)	1978 X	1979 IV
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Tres pour / For -very much	)	)	)	)	)	)	)	)	)	)	)	)	40	34	39	38	32	39
Plutôt pour / For -to some extent	) 57	) 63	) 55	) 55	) 66	)	) 59	) 36	) 67	) 78	) 65	) 68	38	36	38	39	54	48
Plutôt contre / Against -to some extent	)	)	)	)	)	)	)	)	)	)	)	)	4	2	2	2	4	3
Tres contre / Against -very much	) 14	) 9	) 11	) 13	) 7	)	) 7	) 3	) 6	) 3	) 4	) 4	1	1	1	2	1	1
Sans réponse/ No reply	29	28	34	32	27		34	36	27	19	31	28	17	27	20	19	12	9
TOTAL	100	100	100	100	100		100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1505	808	814	803	911		1269	1562	1344	1175	1166	1023	1822	1909	1043	1110	1030	1178

I T A L I A

	1979 X	1980 I V	
Tres pour / For -very much	40	35	
Plutôt pour / For -to some extent	45	48	
Plutôt contre / Against -to some extent	4	4	
Tres contre / Against -very much	1	1	
Sans réponse No reply	10	12	
TOTAL	100	100	
N	1170	1116	

L U X E M B O U R G										
	1970 II-III	1973 IX	1975 V	1975 XI	1978 X	1979 IV	1979 X	1980 IV		
Très pour / For very much	% 52	% 47	% 48	% 47	% 31	% 47	% 48	% 48		
Plutôt pour / For to some extent	24	33	31	39	43	42	40	38		
Plutôt contre / Against to some extent	2	1	2	1	13	5	7	6		
Très contre / Against very much	2	-	1	-	5	2	1	3		
Sans réponse / No reply	20	19	18	13	8	4	4	5		
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100		
	335	330	311	299	298	300				

NEDERLAND												
1962 IV/III	1970 IV/II	1973 IX	1975 V	1975 XI	1978 X	1979 IV	1979 X	1980 IV				
%	%	%	%	%	%	%	%	%				
62	30	34	37	33	37	37	34	28				
25	44	39	29	31	46	47	48	48				
3	7	8	3	4	7	5	8	10				
1	3	7	5	3	3	3	3	4				
9	16	12	26	20	7	8	7	10				
100	100	100	100	100	100	100	100	100				
779	1230	1464	1093	1006	913	985	1092	999				
TOTAL												
N												

Très pour / For -very much
 Plutôt pour / For -to some extent
 Plutôt contre /
 Against -to some extent
 Très contre /
 Against -very much
 Sans réponse / No reply

	DANMARK											
	1973	1975	975	1978	1979	1979	1980					
	I X	V	X I	X	IV	X	I V					
	%	%	%	%	%	%	%					
Très pour / For -very much	17	17	15	15	14	13	12					5
Plutôt pour / For - to some extent	28	24	27	33	35	33	27					
Plutôt contre / Against - to some extent	14	13	16	17	18	18	19					
Tres contre / Against -very much	18	17	18	15	13	20	21					
Sans reponse / No reply	23	29	24	20	20	16	21					
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100					
N	1199	1073	1023	1002	1073	1000	994					

	IRELAND											
	1973	1975	1975	1978	1979	1979	1980					
	I X	V	X I	X	I V	X	I V					
	%	%	%	%	%	%	%					
Très pour / For -very much	21	23	25	24	19	25	19					
Plutôt pour / For - to some extent	31	34	32	45	45	43	41					
Plutôt contre / Against - to some extent	8	8	8	7	9	9	10					
Tres contre / Against - very much	4	7	4	3	2	5	2					
Sans reponse / No reply	36	28	31	21	25	18	28					
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100					
N	1199	1000	998	1005	997	1006	1008					

UNITED KINGDOM

	1952 IX	1954 X	1955 II	1955 XI	1956 IV	1956 XI	1957 V	1962 VI	1964 II	1965 V - VI	1967 V	1973 IX	1975 V	1975 K - XI	1978 X	1979 IV	1979 X	1980 IV
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Tres pour / For -very much	)											14	28	23	22	21	20	21
Plutôt pour / For -to some extent	) 58	78	67	66	65	70	64	47	59	69	63	23	22	28	41	40	41	38
Plutôt contre / Against -to some extent	)											15	11	11	12	14	15	16
Tres contre / Against -very much	) 15	4	10	14	16	10	12	22	18	11	15	15	11	12	10	6	8	10
Sans réponse / No reply)																	
	27	18	23	20	19	20	24	31	23	20	22	33	28	26	15	19	16	15
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1503	832	805	814	806	1210	1232	1261	1178	1179	992	1933	1328	143E	1335	1317	1403	1454

	E U R O 6														
	1962 -111	1970 -III	1973 I X	1975 V	1975 XI	1978 X	1979 IV	1979 X	1980 I V						
	%	%	%	%	%	%	%	%	%						
Très pour / For -very much	40	34	35	39	33	33	34	34	30						
Plutôt pour / For - to some extent	32	40	36	37	41	47	47	46	49						
Plutôt contre / Against -to some extent	4	4	3	3	2	4	6	6	6						
Très contre / Against -very much	1	2	2	1	2	2			2						
Sans réponse / No reply	23	20	24	20	22	14	100	100	13						
TOTAL	100	100	100	100	100	100	5589	5594	100						
N	6334	1752	1153	1149	5691	5442		5594	5426						

COMMUNAUTE EUROPEENNE / EUROPEAN COMMUNITY										
1973 IX	1975 V	1975 XI	1978 X	1979 IV	1979 X	1980 IV				
	%	%	%	%	%					
0	35	37	30	30	30	27				
3	34	33	48	48	48	46				
	5	5	8	6	8					
5	4	4	3	4	4	4				
6	22	22	44	15	13	4				
	100	100	100	100	100					
13484	9550	9150	8788	8976	9008	8887				

Très pour / For -very much
Plutôt pour / For -to some extent
Plutôt contre /
Against -to some extent
Très contre /
Against -very much
Sans réponse / No reply

TOTAL

N

Tableau 6 / Table 6

JUGEMENT PORTE SUR L'APPARTENANCE A LA COMMUNAUTE EUROPEENNE /

ATTITUDE TO MEMBERSHIP IN THE EUROPEAN COMMUNITY (1) (2)

		BELGIQUE / BELGIE															
		IX/73	V/74	XI/74	V/75	XI/75	V/76	XI/76	V/77	XI/77	V/78	X/78	IV/79	VI/79	X/79	IV/80	
		%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	
		Bonne chose / Good thing	57	68	60	57	59	62	66	69	60	58	66	65	51	56	57
		Mauvaise chose / Bad thing		3	6	3	3	5	3		5	6	3	2	3	3	2
		Chose ni bonne ni mauvaise /															
		Neither good nor bad	19	15	18	21	21	17	19	17	19	21	17	20	25	25	25
Sans réponse / No reply	19	14	16	19	17	16	12	10	16	15	14	13	21	16	16		
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100		
	N	1266	1017	1505	1507	1000	963	1077	988	1006	1013	1008	983	965	1000	1009	
		DEUTSCHLAND															
		IX/73	V/74	XI/74	V/75	XI/75	V/76	XI/76	V/77	XI/77	V/78	X/78	IV/79	VI/79	X/79	IV/80	
		%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	
		Bonne chose / G od thing	63	59	62	56	61	48	57	54	59	58	63		59	64	65
		Mauvaise chose / Bad thing	4	8	10	8	6	12	5	8	7	3	4		6	3	6
		Chose ni bonne ni mauvaise /															
		Neither good nor bad	22	26	20	28	27	30	31	23	24	24	21	20	34	25	18
Sans réponse / No reply	11	7	8	8	6	10	7	15	10	15	12		1	8	11		
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100		
	N	1957	1060	1042	1039	1002	1004	1007	1005	999	996	1006	1003	807	1005	1009	

(1) "D'une façon générale, pensez-vous que le fait (pour votre pays) de faire partie de La Communauté européenne (Marché commun) est une bonne chose, une mauvaise chose, ou une chose ni bonne ni mauvaise ?" / "Generally speaking, do you think that (your country's) membership of the Common Market is a good thing, a bad thing, or neither good nor bad ?".

(2) VI/1979. Source : International Institute of Communications (London).

Bonne chose / Good thing
 Mauvaise chose / Bad thing
 Chose ni bonne ni mauvaise /
 Neither good nor bad
 Sans réponse / No reply

Total

N

Bonne chose / Good thing
 Mauvaise chose / Bad thing
 Chose ni bonne ni mauvaise /
 Neither good nor bad
 Sans réponse / No reply

Total

N

Bonne chose / Good thing
 Mauvaise chose / Bad thing
 Chose ni bonne ni mauvaise /
 Neither good nor bad
 Sans réponse / No reply

Total

N

FRANCE

IX/73	V/74	XI/74	V/75	XI/75	V/76	XI/76	V/77	XI/77	V/78	X/78	IV/79	VI/79	X/79	IV/80
% 61 5	% 68 5	% 63 6	% 64 4	% 67 4	% 57 7	% 52 7	% 64 6	% 57 9	% 54 9	% 59 7	% 56 8	% 49 9	% 58 6	% 51 9
22 12	20 7	22 9	25 7	24 5	30 6	35 6	24 6	28 6	27 10	26 8	28 8	31 11	26 10	32 8
100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
2227	1308	1237	1156	1276	1241	1356	1256	1149	1276	1194	1152	1002	1029	993

IX/73	V/74	XI/74	V/75	XI/75	V/76	XI/76	V/77	XI/77	V/78	X/78	IV/79	VI/79	X/79	IV/80
% 69 2	% 77 5	% a2 3	% 71 3	% 75 4	% 63 6	% 68 5	% 71 5	% 70 5	% 65 5	% 73 3	% 78 2	% 75 4	% 75 2	% 74 3
15 14	9 9	11 4	21 5	16 5	20 11	16 11	18 6	18 7	18 12	16 8	14 6	13 8	17 6	16 7
100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1909	1030	1021	1043	1110	923	1052	1025	1155	1175	1030	1178	985	1170	1116

LUXEMBOURG

IX/73	V/74	XI/74	V/75	XI/75	V/76	XI/76	V/77	XI/77	V/78	X/78	IV/79	VI/79	X/79	IV/80
% 67	% 79 4	% 73	% 65 7	% 78 4	% 66	% 77	% 84 2	% 73 3	% 73 5	% 63 14	% 83 3	%	% 86 3	% 84 3
3	12 5	3	19 9	12 6	5	2	11 3	17 7	16 6	15 8	12 2		10 1	10 3
100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100		100	100
330	308	297	311	297	268	301	302	344	322	291	299		298	300

NEDERLAND

IX/73	V/75	XI/75	V/75	XI/75	V/76	XI/76	V/77	XI/77	V/78	X/78	IV/79	VI/79	X/79	IV/80
%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
63	6*	70	64	67	75	74	80	74	78	83	84	52	78	75
4	5	6	3	3	4	4	4	5	5	2	2	6	3	3
20	14	15	18	12	15	14	13	16	14	12	10	16	15	16
14	16	9	15	18	6	8	4	5	3	3	5	26	4	6
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1464	1000	1012	1093	1006	904	1123	1033	943	1131	974	1159	1092	999

Bonne chose / good thing
Mauvaise chose / Bad thing
Chose ni bonne ni mauvaise /
Neither good nor bad
Sans réponse / No reply

Total

N

DANMARK

IX/73	V/74	XI/74	V/75	XI/75	V/76	XI/76	V/77	XI/77	V/78	X/78	IV/79	VI/79	X/79	IV/80
%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
42	35	33	36	41	36	29	30	37	34	36	37	38	39	34
30	31	35	25	27	29	34	30	33	31	25	25	28	27	20
19	24	25	28	24	22	28	30	24	27	30	26	20	24	28
9	10	7	11	8	13	9	10	6	10	9	12	14	10	10
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1199	1168	1100	1073	1023	977	962	1010	992	1002	1073	1018	1000	994

Bonne chose / good thing
Mauvaise chose / Bad thing
Chose ni bonne ni mauvaise /
Neither good nor bad
Sans réponse / No reply

Total

N

TRF AND

IX/73	V/74	XI/74	V/75	XI/75	V/76	XI/76	V/77	XI/77	V/78	X/78	IV/79	VI/79	X/79	IV/80
%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
56	48	50	50	67	50	50	57	59	54	63	54	56	58	52
15	25	24	20	12	16	22	17	19	17	12	14	16	12	19
21	19	22	25	17	18	22	22	19	23	20	24	14	25	22
8	8	4	5	4	6	6	4	3	6	5	8	14	5	7
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1199	1000	1000	998	1007	981	1008	997	1005	1005	997	1276	1006	1008

Bonne chose / good thing
Mauvaise chose / Bad thing
Chose ni bonne ni mauvaise /
Neither good nor bad
Sans réponse / No reply

Total

N

GREAT BRITAIN / UNITED KINGDOM											
X/72 (1)	IX/73 (2)	V/74 (2)	XI/74 (2)	V/75 (2)	XI/75 (2)	I/76 (1)	IX/76 (1)	V/76 (2)	XI/76 (2)	I/77 (3)	IV-V 77 (2)
%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
40	31	33	36	47	50	49	39	39	33	35	35
21	34	39	35	21	24	26	31	35	37	41	40
22	22	19	20	19	18	17	21	18	19	24	22
17	13	9	9	13	8	9	9	8	11	6	3
100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1028	1933	1031	1039	1328	1438	1077	992	1340	1038	1697	1414
Total											
N											

Bonne chose / Good thing	
Mauvaise chose / Bad thing	
Chose ni bonne ni mauvaise /	
Neither good nor bad	
Sans réponse / No reply	
Total	
N	

VI/77 (1)	XI/77 (2)	V/78 (2)	XI/78 (2)	VI/79 (4)	XI/79 (1)	IX/79 (2)	XI/79 (1)	IV/80 (1)	IV/80 (2)
%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
33	37	35	39	33	37	24	21	22	23
42	33	37	31	34	41	54	55	57	49
18	22	23	25	26	15	17	15	13	22
7	8	5	5	7	7	5	9	8	6
100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
945	954	1351	1339	1317	1009	1403	948	943	1454
Total									
N									

Bonne chose / Good thing	
Mauvaise chose / Bad thing	
Chose ni bonne ni mauvaise /	
Neither good nor bad	
Sans réponse / No reply	
Total	
N	

Bonne chose / Good thing
Mauvaise chose / Bad thing
Chose ni bonne ni mauvaise /
Neither good nor bad
Sans réponse / No reply

Bonne chose / Good thing
Mauvaise chose / Bad thing
Chose ni bonne ni mauvaise /
Neither good nor bad
Sans réponse / No reply

- (1) Social Surveys Gallup Poll. Population of 18 years and more, only Great Britain. / Population de 18 ans et au-delà, seulement Grande-Bretagne.
- (2) European Omnibus Survey. Population of 15 years and more. Great Britain from 1973 to 1974; United Kingdom as from 1975 / Population de 15 ans et au-delà. Grande-Bretagne de 1973 à 1974; Royaume-Uni depuis 1975.
- (3) NOP Market Research. Population of 18 years and more. Only Great Britain. / Population de 18 ans et au-delà, seulement Grande-Bretagne.
- (4) International Institute of Communications [London]

Bonne chose / Good thing
 Mauvaise chose / Bad thing
 Chose ni bonne ni mauvaise /
 Neither good nor bad
 Sans reponse / No reply

Total
 N

										V/78	X/78	IV/79	VI/79	X/79	IV/80
%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
63	67	69	63	67	57	61	64	63	60	66	68	60	66	64	
4	6	6	5	4	8	5	6	7	6	4	4	6	4	5	
19	18	17	24	22	26	26	21	22	22	20	20	26	22	22	
14	9	8	8	7	9	8	9	8	12	10	8	8	8	9	
100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
9153	5723	6114	6149	5691	5303	5916	5609	5596	5913	5442	5589	4918	5594	5426	

COMMUNAUTE EUROPEENNE / EUROPEAN COMMUNITY

Bonne chose / Good thing
 Mauvaise chose / Bad thing
 Chose ni bonne ni mauvaise /
 Neither good nor bad
 Sans reponse / No reply

Total
 N

IX/73	V/74	XI/74	V/75	XI/75	V/76	XI/76	V/77	XI/77	V/78	X/78	IV/79	VI/79	X/79	IV/80
%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
56	59	60	59	63	53	55	57	56	53	60	59	54	58	55
11	14	14	9	9	14	13	14	14	13	10	12	14	12	15
20	18	18	23	21	24	25	21	23	24	22	21	25	23	22
13	9	8	9	7	9	7	8	7	10	8	8	8	7	8
100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
13 484	8922	9253	9550	9150	18627	9210	9044	8936	9327	8788	8976	8126	9003	8882

- (1) "D'une façon générale, êtes-vous pour ou contre les efforts qui sont faits pour unifier L'Europe occidentale ?
SI POUR, êtes-vous très pour ou plutôt pour ?
SI CONTRE, êtes-vous plutôt contre ou très contre ?" /
"In general, are you for or against efforts being made to unify Western Europe ?
IF FOR, are you very much for this, or only to some extent ?
IF AGAINST, are you only to some extent against or very much against ?"

- (21) Données provenant pour les années 1952 - 1967, y compris juin 1952, des sondages commandités par la U.S. Information Agency et, pour les années suivantes, ainsi que pour février - mars 1952, des sondages commandités par la Commission des Communautés européennes. Nonobstant quelques différences de formulation, la question était initialement : "Etes-vous en général pour ou contre les efforts qui sont faits en vue d'unifier l'Europe occidentale ?" ; en Grande-Bretagne (de 1955 à 1967), en Allemagne (de février 1955 à avril 1956, ainsi qu'en juin 1962), en Italie (en 1955 et 1962, la question précisait "... L'Europe occidentale, y compris la Grande-Bretagne". En 1970, 1973 et 1975, il était demandé aux individus interrogés s'ils étaient favorables, indifférents, ou défavorables à L'unification européenne; Cf. : "L'Opinion publique et l'Europe des Six"; Sondages, Paris, No 1 - 1963, p. 46; "Les Européens et L'unification de l'Europe", Bruxelles, juin 1972, pp. 71 - 72; Euro-Barometre N° 4, décembre 1975, pp. 54 - 56.

Royaume-Uni (y compris Northern Ireland) à partir de 1975 /

- (2) The data for 1952 - 1967, including June 1952, are from surveys financed by the U.S. Information Agency and, for the following years, as well as February - March 1952, from surveys financed by the Commission of the European Communities. Notwithstanding some differences in the wording, the question was, initially, as follows : "Are you in general for or against making efforts towards uniting Western Europe ?". In Great-Britain (from 1955 to 1967, in Germany (from February 1955 to April 1956, as well as in June 1962), the question specified : "... Western Europe, including Great-Britain". In 1970, 1973 and 1975, the interviewed individuals were asked whether they were in favour, indifferent or not in favour of the European unification; Cf. : "L'Opinion publique et l'Europe des Six"; Sondages, Paris, No 1 - 1963, p. 46; "Europeans and European unification", Brussels, June 1972, pp. 71 - 72; Euro-Barometre N° 4, December 1975, pp. 54 - 56.

United Kingdom (including Northern Ireland) as from 1975.